

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Sexta		Quinta		Quarta		Tertia				Secunda				Prima				Gesamt-Stundenzahl
	M.	O.	M.	O.	M.	O.	Unter-		Ober-		Unter-		Ober-		Unter-		Ober-		
	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	
Religion, evangel.	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38
Religion, kathol. . .	2		2		2		2		2		2		2		2		2		6
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	42
Lateinisch	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8	8	154
Griechisch							7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	80
Französisch			4	4	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	42
Geschichte u. Geogr.	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	56
Mathem. u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Physik											2	2	2	2	2	2	2	2	16
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2									20
Zeichnen	2	2	2	2	2	2													12
Schreiben	2	2	2	2															8
Summa	28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	542
Gesang	2	2	2	2	1				1				1				11		
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Hebräisch											2	2	2	2		2		8	
Englisch (fakult.)											2	2	2	2	2		2		10
Zeichnen (fakult.)							2		2				2				4		
Summa																			69
Summa																			611

2. Übersicht der Verteilung der
A. Im Sommer-

Namen der Lehrer.	Ordinariat	Prima				Secunda				Gesamtzahl d. wöchentlichen Geschäfts- stunden.
		Ober-		Unter-		Ober-		Unter-		
		Ostern.	Michaelis.	Ostern.	Michaelis.	Ostern.	Michaelis.	Ostern.	Michaelis.	
1. Dr. Reichardt, Direktor.	Oct. II.	1 Griech.	1 Deutsch.							1
2. Prof. Dr. Wenz Oberlehrer.	Oct. II.	1 Latein.		1 Latein. 1 Griech.						1
3. Prof. Dr. Noll, Oberlehrer.										1
4. Prof. Billkamm, Oberlehrer.	Mich. II.		1 Latein. 1 Griech.	1 Griech.			1 Latein.			1
5. Dr. Busch, Oberlehrer.	Mich. II.					1 Griech.			1 Deutsch. 1 Latein.	1
6. Dr. Schütte, Oberlehrer.		1 Mathemat. 1 Physik.		1 Mathemat. 1 Physik.		1 Mathemat. 1 Physik.		1 Physik.		1
7. Dr. Bahr, Oberlehrer.	Mich. II.		1 Griech.		1 Latein. 1 Griech.					1
8. Gammert, Oberlehrer.		1 Französisch.		1 Französisch.		1 Englisch.	1 Englisch.	1 Französisch. 1 Englisch.		1
9. Dr. Trummerhausen, Oberlehrer.		1 Religion. 1 Deutsch.		1 Religion. 1 Deutsch.		1 Religion.				1
10. Dr. Bömer, Oberlehrer.	Mich. II.	1 Latein.				1 Latein.				1
11. Dr. Cauer, Oberlehrer.	Oct. II.			1 Französisch.		1 Französisch.		1 Latein. 1 Griech.		1
12. Dr. Hesse, Oberlehrer.	Mich. III.	1 Gesch. u. Geogr.		1 Gesch. u. Geogr.				1 Griech.		1
13. Dr. Treiber, ord. Lehrer.	Oct. III.							1 Gesch. u. Geogr.		1
14. Hasehoff, ord. Lehrer.			1 Religion.	1 Religion.		1 Religion.		1 Religion. 1 Hebräisch.		1
15. Felsler, ord. Lehrer.	Mich. III.					1 Hebräisch.		1 Hebräisch.		1
16. Dr. Wirth, ord. Lehrer.	Oct. II.					1 Latein. 1 Griech.				1
17. Dr. Bapp, ord. Lehrer.			1 Mathemat. 1 Physik.	1 Mathemat. 1 Physik.		1 Mathemat. 1 Physik.		1 Arithmet. 1 Physik.		1
18. Dr. Kassel, ord. Lehrer.	Oct. VI.									1
19. Dr. Schwann, ord. Lehrer.		1 Gesch. u. Geogr.		1 Deutsch. 1 Gesch. u. Geogr.				1 Deutsch. 1 Gesch. u. Geogr.		1
20. Dr. Jüngst, ord. Lehrer.	Oct. IV.					1 Deutsch. 1 Latein.				1
21. Dr. Bacher, ord. Lehrer.	Mich. IV.		1 Französisch.			1 Französisch.		1 Französisch.		1
22. Dr. Koch, ord. Lehrer.	Oct. V.									1
23. Dr. Frosing, wiss. Hilfslehrer.	Mich. VI.					1 Deutsch. 1 Gesch.				1
24. Sandrock, wiss. Hilfslehrer.	Oct. III.					1 Religion.				1
25. Kint, wiss. Hilfslehrer.						1 Mathemat. 1 Turnen.	1 Geometrie. 1 Turnen.			1
26. Schmidt, Lehrer für Gesang.	Mich. V.	1 Chorgesang.								1
		1 Singen.								1
27. Gaster, Zeichnerlehrer.		1 Zeichnen.								1
28. Bell, Turnlehrer.		1 Turnen.		1 Turnen.		1 Turnen.				1
29. Weidenbach, Turnlehrer.			1 Turnen.		1 Turnen.		1 Turnen.			1
30. Dr. Larkhorst, Kaplan.		1 kath. Religion.								1
31. Prof. Dr. Jansen, ausserord. Lehrer.										1

Stunden unter die einzelnen Lehrer.
Semester 1889.

	Tertia		Quarta		Quinta		Sexta		Gesamtzahl d. wöchentlichen Geschäfts- stunden.
	Ober-		Unter-		Ober-		Unter-		
	Ostern.	Michaelis.	Ostern.	Michaelis.	Ostern.	Michaelis.	Ostern.	Michaelis.	
									1
					1 Griech. u. Geogr.				1
1 Naturh.	1 Naturh.	1 Naturh.	1 Naturh.	1 Naturh.	1 Naturh.	1 Naturh.	1 Naturh.	1 Naturh.	1
						1 Französisch.			1
									1
					1 Gesch.				1
1 Französisch.		1 Französisch.							1
1 Religion. 1 Griech.									1
1 Gesch. u. Geogr.	1 Griech.								1
	1 Französisch. 1 Gesch.								1
	1 Deutsch. 1 Latein.								1
1 Latein.	1 Latein.	1 Griech.							1
	1 Religion.				1 Französisch.				1
		1 Deutsch. 1 Latein. 1 Französisch. 1 Turnen.		1 Französisch.	1 Turnen.				1
						1 Deutsch. 1 Latein.			1
							1 Deutsch. 1 Gesch. u. Geogr.		1
						1 Deutsch. 1 Latein.			1
1 Deutsch.		1 Religion.			1 Religion. 1 Deutsch. 1 Latein.	1 Religion.	1 Religion.	1 Religion.	1
		1 Religion. 1 Deutsch. 1 Latein.		1 Religion. 1 Turnen.	1 Religion.			1 Deutsch. 1 Latein. 1 Gesch. u. Geogr.	1
1 Mathem. 1 Turnen.	1 Mathemat. 1 Mathemat.	1 Mathemat.	1 Mathemat.						1
		1 Singen.				1 Rechnen. 1 Schreiben. 1 Singen.		1 Rechnen.	1
		1 Zeichnen.		1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen. 1 Schreiben. 1 Singen.	1 Zeichnen. 1 Schreiben. 1 Singen.	1 Zeichnen. 1 Schreiben. 1 Singen.	1
1 Turnen.	1 Turnen.				1 Rechnen. 1 Turnen.	1 Turnen.	1 Rechnen. 1 Turnen.	1 Turnen.	1
		1 kath. Religion.							1

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs 1889/90 absolvierten Pensen.

Vorbemerkung. Die Pensen in den Michaelis-Klassen sind im ganzen dieselben wie in den Oster-Klassen. Es ist zu beachten, daß bei ihnen die zweite (kleinere) Kursushälfte des vorhergehenden Schuljahres auf das Sommersemester, die erste (größere) Kursushälfte des laufenden Schuljahres auf das Wintersemester fällt.

Oster-Oberprima. Klassenlehrer: Direktor.

Religionslehre: *a)* Evangelische: Kirchengeschichte und Glaubenslehre. Teile des Römerbriefes wurden nach dem griechischen Texte gelesen. Repetitionen aus der Bibelkunde. 2 St. Trommershausen. — *b)* Katholische: Das Matthäusevangelium wurde nach dem griechischen Texte gelesen. Kirchengeschichte von Bonifatius bis zur Neuzeit. In der Glaubenslehre: die Lehre vom Erlöser und dem Erlösungswerke, dem hl. Geist und den letzten Dingen. 2 St. Luschberger. (Für die katholischen Schüler waren die Primen und Sekunden kombiniert.)

Deutsch: Goethes Leben, Wahrheit und Dichtung, Ital. Reise (Privat-Lektüre); Goethes lyr. Gedichte und Dramen (Götz, Egmont, Iphigenie, Tasso). Schillers Leben, lyr. Gedichte und Dramen. Lehrbuch: Herbst. Vorträge und Aufsätze. 3 St. Trommershausen.

Aufsätze: 1. Mit welchen Gründen lehnt Sokrates es ab, aus dem Gefängnis zu entfliehen? 2. Aus Goethes Universitätsjahren (Klassenaufsatz). 3. a. Inwiefern erweckt der Besiegte von Zama unser Mitleid? b. Naturalerei in Goethes lyrischen Gedichten. 4. a. Goethes Götz, ein poetisches Zeitgemälde. b. Goethes Götz, ein Wendepunkt in der Entwicklung des deutschen Dramas. 5. Sittliche Konflikte in Goethes Iphigenie (Klassenaufsatz). 6. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod (Goethe). 7. a. Wer in die Zukunft sehen will, muß rückwärts blicken. b. Das Ideal eines Fürsten in Goethes Tasso. 8. Die Bedeutung des großen Kurfürsten für die Entwicklung des brandenburg-preußischen Staates (Prüfungsarbeit).

Lateinisch: *a)* Lektüre: 1. Horaz: Carm. IV., Ep. I. 16—20., Sat. I. 1. 3. 5. 6. 9. II. 6. 10. gelesen. 2 St. Römer. — 2. Cic. Philippica II. Caesar, Bellum civile I—III, kursorisch gelesen. Plautus' Trinummus. Tacitus' Germania zum Teil. 4 St. *b)* Aufsätze. Stilistische Repetitionen. Mündliche Übersetzungen nach Süpfle. Extemporalia. Domestica. Übungen im Lateinsprechen. 2 St. Riese.

Aufsätze: 1. De ingenio et moribus Alexandri Magni (Dom.). 2. Vita Antonii (Schol.). 3. Oratio. 4. Vergilianum illud »Tu ne cede malis, sed contra audentior ito« quatenus a Romanis observatum sit (Dom.). 5. Quid Ciceroni acciderit Puteolis (Schol.). 6. Aristides et Alcibiades inter se comparantur (Dom.). 7. a. Aetates reipublicae Romanae breviter describuntur b. Caesar milites apud Pharsalum alloquitur (Schol.). 8. Bellum civile a Caesare et Pompeio gestum narratur (Prüfungsaufsatz).

Griechisch: *a)* Lektüre: 1. Dichter: Sophokles, Antigone; Homer, Ilias XVI, XVIII, XX, XXI, XXII, VI. X. — 2. Prosa: Thucyd. II. 1—65. Plato, Protagoras; Demosthenes, Phil. 1. (5 St.) *b)* Schriftliche Übungen im Übersetzen, sowohl ins Griechische als aus dem Griechischen. (1 St.) Zusammen 6 St. Reinhardt.

Französisch: Plötz, Schulgrammatik L. 76 bis Ende. Wiederholung der Hauptkapitel. Die Übungen meist mündlich. Extemporalien. Lektüre: Thiers, La campagne de 1800. Molière, Les Femmes savantes. Mignet, Histoire de la Révolution française. Geschichte der französischen Litteratur. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Hebräisch: Ausgewählte Stücke der Formenlehre und Syntax gelegentlich der Lektüre: 1 Reg. 17—2 Reg. 3. Psalm 46. 66. 17 ausgewählte Stücke kursorisch. Schriftliche Übungen monatlich. 2 St. Hauschild.

(Kombiniert mit den anderen Abteilungen der Prima.)

Englisch (fakult.): Lektüre: Longfellow, Evangeline. Shakespeare, Macbeth. Einige schriftl. Übungen. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

(Kombiniert mit den anderen Abteilungen der Prima.)

Geschichte und Geographie: Repetition der mittelalterlichen Geschichte. Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der deutsch-preußischen Geschichte bis 1870. Lehrbuch: Herbst. 3 St. Reuß.

Mathematik: Binomischer Lehrsatz mit Anwendungen. Die harmonische Teilung. Trigonometrisch-stereometrische Aufgaben. Repetitionen. Lehrbücher: Heis, Gauß, Oppel. 4 St. Schütz.

Aufgaben für die Entlassungsprüfung. Ostern 1890. 1. Von einer arithmetischen Reihe ist das Anfangsglied $a=150$, das Schlußglied $t=500$, die Anzahl der Glieder $n=8$; wie groß ist die Differenz und wie groß die Summe dieser Reihe? Wie groß ist ferner die Summe einer geometrischen Reihe von ebenfalls acht Gliedern, wenn dieselbe mit der zuerst bestimmten Reihe die beiden ersten Glieder gemeinsam hat, und wie verhalten sich angenähert die Summen beider Reihen zueinander? 2. Ein gleichseitiges Viereck aus den beiden Diagonalen $l=3$ cm und $f=5$ cm zu zeichnen und ein ebenso großes Quadrat zu konstruieren. Beweis der zur Verwendung kommenden Lehrsätze. 3. Von einem Paralleltrapez sind gegeben die beiden parallelen Seiten $a=8$ cm und $c=5$ cm, ferner die beiden nicht parallelen Seiten jede $=3$ cm; es sollen bestimmt werden die Winkel, die Diagonalen und der Inhalt. 4. Welchen Teil der Erdoberfläche kann man von einer Höhe $=300$ m (Höhe des Eiffelturms) überblicken, wenn die Erde als vollständige Kugel vom Umfang 40,000 Kilometer angenommen wird? Wie groß ist ferner die Sehweite? Wie würde sich schließlich die angegebene Höhe, wenn sie für 0 Grad C genau zutrifft, bei einer Temperaturerhöhung von 20° C ändern, falls der Ausdehnungskoeffizient $\frac{1}{90,000}$ beträgt?

Physik: Optik. Repetitionen und Erweiterungen des früher Durchgenommenen. Lehrbuch: Krebs. 2 St. Schütz.

Michaelis-Oberprima. Klassenlehrer: Im Sommer: Oberlehrer Professor Gillhausen; im Winter: Oberlehrer Dr. Baier.

Religionslehre: a) Evangelische: Im Sommer (2. Kursushälfte): Repetitionen und Ergänzungen zu dem Alten und Neuen Testament, desgleichen aus der Kirchengeschichte und Glaubenslehre. Im Winter (1. Kursushälfte): Der Lehrgehalt der paulinischen Briefe. Römerbrief im Urtext. Glaubenslehre. 2 St. Hauschild. b) Katholische: Siehe OII. 2 St. Luschberger.

Deutsch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Überblick über Schillers Leben unter Zurückgreifen auf die früher gelesenen Dramen. Über Anmut und Würde. Briefe über Don Carlos. Schillers Lyrik, mit genauerem Eingehen auf schwierigere Gedichte. Zusammenwirken

Goethes und Schillers. Einiges von den Romantikern. H. v. Kleists »Prinz von Homburg.« Im Winter (1. Kursushälfte): Goethes Leben im Anschluß an »Wahrheit und Dichtung.« Lyrik der Straßburger, Frankfurter und ersten Weimarer Zeit. Götz. Iphigenie. Tasso. — Aufsatzlehre; dabei einige Hauptpunkte der Logik und Rhetorik. Freie Vorträge. 3 St. Reinhardt.

Aufsätze: Im Sommer: 5. Wie begründet Schiller in den Briefen über Don Carlos den Charakter und die Handlungsweise des Marquis Posa? 6. Es bildet sich ein Charakter in dem Strom der Welt. 7. Wie bewährt sich das Wort »Et pati et facere fortia romanum est« an Cäsar? (Klassenaufsatz.) 8. Welche Gründe sind maßgebend für die Wahl des Berufs? 9. Warum wird Friedrich II. von Preußen der Große genannt? (Prüfungsaufsatz). Im Winter: 1. Welchen Einfluß haben die Ströme auf die Entwicklung der menschlichen Kultur? 2. Die Ursachen des Niedergangs der deutschen Kaisermacht im Mittelalter. 3. Die Folgen der Schlacht im Teutoburger Walde. 4. Ὁ μὴ δαρεῖς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται. (Klassenaufsatz).

Lateinisch: a) Horaz: Im Sommer (2. Kursushälfte): Carm. I—IV, repetiert. Satir II. 1, 2, 6. Im Winter (1. Kursushälfte): Epist. I, II mit Auswahl. Carm. I und II repetiert. (2 St.) b) Prosa: Im Sommer: Cic. de offic. I und Tusc. I. 4 St. Im Winter (1. Kursushälfte): Tac. Ann. I, II mit Auswahl. (4 St.) c) Stilistische und grammatische Repetitionen. Mündliche Übersetzungen. Extemporalien und häusliche Exercitien. Übungen im Lateinsprechen. 2 St. Zusammen 8 St. Im Sommer: Gillhausen, im Winter: Baier.

Aufsätze: Im Sommer (2. Kursushälfte): 6. Qui factum sit, ut Athenienses dominatione triginta virorum liberarentur. 7. Utrum propter invidiam Tiberii an vera ratione Germanicus e Germania revocatus sit. 8. Qui factum est, ut Philippus, rex Macedonum, e pugnis cum Graecis commissis superior discederet? 9. Aufsatz über ein selbstgewähltes Thema. 10. Qua ratione Octavianus principatum assecutus sit. Im Winter (1. Kursushälfte): 1. Philippus rex Macedonum qua ratione Graeciam subegerit (Klassenaufsatz). 2. Jure Sallustius dicit Mithridatem regem Ponti felicitate Sullae, virtute Luculli, magnitudine Pompei consumptum esse. 3. Caesar Augustus quomodo rempublicam Romanam rexit. 4. Aufsatz mit selbstgewähltem Thema. 5. De seditione Germanicarum legionum a Germanico Caesare oppressa (Klassenaufsatz).

Griechisch: a) Lektüre: 1. Prosa: Im Sommer: Thucyd. IV. Plat. Protag. (teilweise). Im Winter: Demosth. Phil. I. Olynth. III. 2. Dichter: Im Sommer: Hom. Ilias XV—XVIII. Im Winter: Hom. Ilias VI. IX. Sophokles Antigone. (5 St.) b) Exercitia scholastica. Wiederholung ausgewählter Abschnitte der Grammatik. 1 St. Zusammen 6 St. Im Sommer: Baier und Gillhausen, im Winter: Baier.

Französisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Lektüre von Lanfrey, Histoire de Napoléon premier beendet. Scribe, le Diplomate. Augier, le Gendre de Monsieur Poirier. Wiederholung der Grammatik. Übersicht über die französische Litteratur. Sprechübungen. Banner. Im Winter (1. Kursushälfte): Lektüre von Mirabeau, Ausgewählte Reden. Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Lanfrey, Campagne de 1806, chap. I und II. (Priv.) Plötz L. 66—69. 76—79. Einiges aus der französischen Litteraturgeschichte. Sprechübungen. 2 St. Cuers.

Geschichte und Geographie: Repetition der alten und mittleren Geschichte. Neuere Geschichte bis 1830. Geogr. Repetitionen mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Lehrbuch: Herbst. 3 St. Schwemer.

Mathematik: Siehe OII. 4 St. Bopp.

Aufgaben für die Entlassungsprüfung. Michaelis 1889. 1. Für welchen Exponenten lautet der fünfte binomische Koeffizient 330? 2. Einem gegebenen Quadrat ein anderes einzeichnen, dessen

Fläche um $\frac{1}{3}$ kleiner ist, als die des gegebenen Quadrats. 3. Von einem Parallelogramm ist gegeben der Unterschied der beiden parallelen Seiten = 21,068 cm, die beiden anderen Seiten = 10,342 cm und = 17,539 cm und der Inhalt = 320 qcm. Wie groß sind die Winkel, die Höhe und die parallelen Seiten? 4. Über einem regelmäßigen Fünfeck von der Seite $a=7,5432$ cm als Basis sind nach beiden Seiten je eine gerade Pyramide mit der Seitenkante $s=10,987$ cm errichtet. Wie groß ist der Radius der Kugel, welche sich dieser Doppelpyramide einbeschreiben läßt; wie verhält sich ferner näherungsweise die Oberfläche der Kugel zur Oberfläche der Doppelpyramide?

Im übrigen siehe OII.

Oster-Unterprima Klassenlehrer: Oberlehrer Prof. Dr. Riese.

Religionslehre: a) Evangelische: Ev. Matth. und ausgewählte Stücke aus dem Lukas- und Joh.-Evang. Apostelgeschichte. Kirchengeschichte 2 St. Trommershausen. b) Katholische: Siehe OII. 2 St. Luschberger.

Deutsch: Philosophische Propädeutik für die Dispositionslehre. Überblick über die deutsche Litteraturgeschichte im Anschluß an Herbsts Hilfsbuch (Hildebrandslied, Heliand, Walter v. d. Vogelweide, Nibelungen, Gudrun, Luther, Klopstock, Lessing). Klopstocks Oden, ausgewählte Stücke aus Lessings Abhandlung über die Fabel, aus den Litteraturbriefen, Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Lessings Dramen wurden privatim gelesen und in der Klasse besprochen. Vorträge. Lehrbuch: Herbst. 3 St. Trommershausen.

Aufsätze: 1. Wer vorher zu schauen sein Schicksal wüßte, dem wäre die Seele mit Sorge belastet (Edda). 2. Deutsche Tugenden im deutschen Volksepos (Klassenaufsatz). 3. Walter v. d. Vogelweide, ein Vorläufer der Reformation. 4. a. Wodurch weiß das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid mit dem Tode Siegfrieds zu erregen? b. Für und wider Oktavio. 5. a. Aus Lessings Leben. b. Klopstocks Odenpoesie (Klassenaufsatz). 6. Herzog Ernst von Schwaben im Widerstreit der Pflichten. 7. Armut ist die größte Plage, Reichtum ist das höchste Gut. (Goethe). 8. Wie bestimmt Lessing das Verhältnis des dramatischen Dichters zur Geschichte?

Lateinisch: Cicero Maniliana. De officiis I ganz; II und III z. T. Sallust. Catilina. 4 St. Horat. Carm. I 20—IV 14 zum größeren Teile. Epodi z. T. Carm. saec. Episteln I 1—11. Verschiedene Gedichte memoriert. 2 St. Aufsätze, Extemporalia, Demostica, mündliche Übersetzungen aus Süpfle. Anfangsgründe der Stilistik. Übungen im Lateinsprechen. 2 St. Lehrbuch: Süpfle. Zus. 8 St. Riese.

Aufsätze: 1. De Ciceronis ex Sicilia reditu (Dom.). 2. Quibus rebus Cicero Pompeium populo Romano commendaverit (Schol.). 3. Oratio. 4. Vita Themistoclis (Sch.). 5. a. Exempla pietatis et impietatis narrantur. b. Catilina milites alloquitur (Sch.). 6. Cicero in senatu refert de coniuratione patrefacta (Dom.). 7. Quae Stoici de iustitia docuerint (Schol.). 8. Quae in vitae genere deligendo observanda sint. (Dom.).

Griechisch: Grammatik: Gelegentliche Repetition der früheren Pensa nach Koch. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Gelesen wurde: Herodot VII und VIII mit Auswahl. Platos Apologie und Kriton. 4 St. Im Sommer: Gillhausen; im Winter: Bölte. Ilias I—III VI z. T. Sophokles, Antigone. 2 St. Riese.

Französisch: Grammatik: Plötz. L. 71—73. Die Übungen meist mündlich. Extemporalien. Lektüre: Thiers, Quatre-Bras et Ligny; Molière l'Avare; X. de Maistre, Le Lepreux, les Prisonniers du Caucase. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Englisch: (fakult): Siehe OII. 2 St. Caumont.

Geschichte und Geographie: Geschichte des Mittelalters und neuere Zeit bis 1600. Lehrbuch: Herbst II. 3. St. Reuß.

Mathematik: Kettenbrüche; diophantische Gleichungen, Stereometrie. Algebraisch-geometrische Aufgaben. Repetitionen aus Planimetrie und Trigonometrie. Lehrbücher: Heis, Gauß, Oppel. 4 St. Schütz.

Physik: Elektrizität; Fall und Wurf; Centralbewegung; Keplersche Gesetze. Anfangsgründe der mathematischen Geographie. Repetitionen. Lehrbuch: Krebs. 2 St. Schütz.

Michaelis-Unterprima. Klassenlehrer im Sommer: Oberlehrer Dr. Baier; im Winter: Oberlehrer Dr. Römer.

Religionslehre: a) Evangelische: Im Sommer (2. Kursushälfte): Alte Kirchengeschichte (1. Hälfte). Johannes-Evangelium im Urtext. Im Winter (1. Kursushälfte): Lektüre der Apostelgeschichte und ausgewählter Stücke aus den Briefen. Neutestamentliche Zeit und alte Kirchengeschichte. 2 St. Hauschild. b) Katholische: Siehe OII. 2 St. Luschberger.

Deutsch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Überblick über die Entwicklung der deutschen Literaturgeschichte, mit besonderer Berücksichtigung der mittelalterlichen Blüteperiode. Laokoon, Emilia Galotti zum Teil in der Klasse gelesen und besprochen — Hamburgische Dramaturgie (teilweise), Nathan der Weise (privatim). Leben Herders, Leben Goethes bis zur Straßburger Zeit. — Aufsätze und Vorträge. Im Winter (1. Kursushälfte): Logik; Aufsatzlehre und Dispositionübungen. — Lessings Leben. Abhandlung über die Fabel, Philotas, Litteraturbriefe (Auswahl), Minna von Barnhelm, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl). — Aufsätze und Vorträge — Lehrbuch: Herbst. 3 St. Schwemer.

Aufsätze: Im Sommer (2. Kursushälfte): 5. Mit welchem Rechte nennt Erich Schmidt Lessing in seinem Laokoon einen »Moses« der Poesie und einen »Drakon« der bildenden Kunst? 6. (Klassenaufsatz) Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie. 7. Horaz ein »Musarum sacerdos«. 8. Die Vorzüge der geographischen Beschaffenheit Europas. Im Winter (1. Kursushälfte): 1. (Klassenaufsatz) a. In wiefern ist der Übergang der römischen Republik zur Monarchie eine Notwendigkeit gewesen. b. Gang der Handlung in Lessings Philotas (zur Auswahl). 2. Charakteristik Tellheims. 3. a. Wie ist die Erneuerung des abendländischen Kaisertums durch Otto den Großen zu beurteilen? b. Beschreibung des Gemäldes von Lessing: »Fuß vor dem Concil«. 4. a. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. b. Welches Gesetz stellt Lessing über die Grenzen der Malerei und der Dichtkunst auf und wie begründet er dasselbe?

Lateinisch: a) Lektüre: 1) Horaz: Im Sommer (2. Kursushälfte): Carm. III. IV. Im Winter (1. Kursushälfte): Ausgewählte Gedichte aus Carm. I—IV 2 St. 2) Prosa: Im Sommer (2. Kursushälfte): Tacitus, Histor. I. (zu Ende geführt). Cicero Orator. Im Winter (1. Kursushälfte): Cicero pro Archia und Laelius 4 St. b. Extemporalia. Mündliche Übersetzungen aus Süpffe. Abschnitte der Stilistik. Übungen im Lateinsprechen. Lehrbücher: Süpffe. 2 St. Zus. 8 St. Im Sommer: Baier; im Winter: Römer.

Aufsätze: Im Sommer (2. Kursushälfte): 6. De altero Caesaris in Britanniam transitu (Schol.) 7. Quibus causis factum sit ut bellum Peloponnesiacum oriretur. 8. Primum bellum Punicum paucis enarratur (Schol.) 9. Patriam summo amore amplexos esse veteres et Graecos et Romanos insignibus aliquot exemplis demonstratur. Im Winter (1. Kursushälfte): 1. Qu. Cicero a Gallis oppugnantibus castra defendit. 2 De Archia poeta. 3. Servius Galba gentes Alpinas devincit (Schol.). 4. Achillis in Agamemnonem ira quomodo orta sit, narratur.

Griechisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): a) Lektüre: 1) Dichter. Homer, Ilias V, Sophokles Electra. 2) Prosa. Plato, Crito. b) Exercitia scholastica. Wiederholung ausgewählter Abschnitte der Grammatik. Im Winter (1. Kursushälfte): a) Lektüre: 1) Dichter: Homer,

Ilias I—II. 2) Prosa: Plato, Apologie, Thucydides I (mit Auswahl). b) Repetition der Grammatik und schriftliche Übungen. Lehrbuch: Koch. 6 St. Im Sommer: Baier; im Winter: Baier und Römer.

Französisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Lektüre von Mirabeau, Ausgewählte Reden. Alphonse Daudet, Ausgewählte Erzählungen (Priv.). Einiges aus der Litteraturgeschichte. 2 St. Cuers. Im Winter (1. Kursushälfte): Lektüre von Daudet, Ausgewählte Erzählungen (Rengersche Ausgabe). Voltaire, Mérope, acte 1—3. Scribe, Le Diplomate. Molière, Les Précieuses ridicules. Grammatik: Plötz, L. 58—62. Repetition früherer Pensen. Dreiwöchentlich 1 Extemporale. 2 St. Banner.

Im übrigen siehe OI 2.

Oster-Obersekunda. Klassenlehrer: Dr. Wirth.

Religionslehre: a) Evangelische. Im Sommer: Reformationsgeschichte. Lektüre der reformatorischen Schriften Luthers v. Jahre 1520 (Krüger-Delius). Ev. Matth. und ausgewählte Stücke aus dem Ev. Lucas wurden repetiert. 2 St. Trommershausen. Im Winter: Repetition der Apostelgeschichte. Lektüre des Galaterbriefes. 2 St. Trommershausen (Weiß). b) Katholische. Siehe OI 1. 2 St. Luschberger.

Deutsch: Schillers Leben. Klassenlektüre: Schillers Maria Stuart, Der Spaziergang, Prolog, Wallensteins Lager, Piccolomini, Wallensteins Tod, Braut von Messina. Ausgewählte Gedichte Schillers. Privatlektüre: Don Carlos, Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe. Dispositionslehre im Anschluß an die Besprechung der Arbeiten. Freie Vorträge. Lehrbuch: Herbst. 2 St. Jungblut.

Aufsätze: 1. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 2. Entwicklung und Verfall des römischen Staates nach Sallust (Klassenaufsatz). 3. Charakter Leicesters. 4. Aufbau der Handlung in Maria Stuart. 5. Entwicklung und Verfall Athens nach Schillers Spaziergang (Klassenaufsatz). 6. Die Fabel in der Braut von Messina. 7. Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. 8. Der Chor in der Braut von Messina.

Lateinisch: Abschließende Wiederholung der Grammatik unter Hervorhebung einschlägiger stilistischer Gesichtspunkte. Alle 14 Tage ein Extemporale, monatlich eine häusliche schriftliche Arbeit. Mündliche Übersetzungen nach Süpfle. (2 St.) Lektüre: Im Sommer: Sallust. Catilina. Im Winter: Cic. de imperio, pro Archia und pro Ligario. (4 St.) 6 St. Jungblut. Vergil VI und ausgewählte Abschnitte aus Ovid und Tibull nach Seyfferts Lesebuch. Horaz, Oden, I mit Auswahl. 2 St. Wirth.

Griechisch: Grammatik: Koch § 95—131. Wiederholungen der Formen- und Kasuslehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, monatlich eine Hausarbeit, daneben Übersetzungen aus Seyffert. (2 St.) Lektüre: Xenophon Hell II. III. IV. Lys. XIII. XXII. XXIII. XXIV. VII. (3 St.) Hom. Od. IX—XIV. XVI. 2 St. Zus. 7 St. Wirth.

Französisch: Wiederholung der Grammatik bis Lektion 57 Lek. 36—38. L. 70—75. Schriftliche und mündliche Übungen. Extemporalien. Es wurde gelesen: Duruy, Histoire de France de 1560 à 1643 (mit Auswahl); Molière, Les Précieuses ridicules. Privatlektüre: Jules Verne, Voyage au centre de la terre. Sprechübungen. Lehrbuch: Plötz, Schulgrammatik. 2 St. Cuers.

Hebräisch: Formenlehre nach Seffer, §§ 39—64, mit den Übungsstücken. Lektüre: Richt. 6—9. Schriftliche Übungen. Lehrbuch: Seffer, Bibel. 2 St. Hauschild. (Mit MII 1 kombiniert.)

Englisch: (fakult.): Grammatik zu Ende, schriftliche und mündliche Übungen. Extemporalien.
Lektüre: Lamb, Tales from Shakespeare. Sprechübungen. Lehrbuch: Plate I. 2. St. Caumont.

Geschichte und Geographie: Römische Geschichte bis zum Untergang des weström. Reiches.
Repetition der außereuropäischen Erdteile. Lehrbuch: Herbst. 3 St. Im Sommer: Cuers;
im Winter: Reuß.

Mathematik: Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.
Logarithmen. Progressionen. Elemente der Syntaktik. Kreisberechnung. Trigonometrie.
Repetitionen. Lehrbücher: Heis, Gauß, Oppel. 4 St. Schütz.

Physik: Wärmelehre. Akustik. Magnetismus. Elektrizität. Repetition des Pensums der Unter-
sekunda. Lehrbuch: Krebs. 2 St. Schütz.

Michaelis-Obersekunda. Klassenlehrer: Im Sommer: Oberlehrer Dr. Römer; im Winter:
Oberlehrer Dr. Berch.

Religionslehre: a) Evangelische. Im Sommer: Einleitung in die historischen Bücher des
Neuen Testaments und die kleineren Briefe. Ausgewählte Stücke aus den Evangelien.
Im Winter: Die Entwicklung der Kirchenlehre im Mittelalter. Luthers Leben fortgesetzt.
Lektüre der 4 Reformationsschriften. (Ausgabe Krüger - Delius.) 2 St. Hauschild.
b) Katholische: Siehe OII. 2 St. Luschberger.

Deutsch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Das Eleusische Fest, Klage der Ceres, die Braut von
Messina, Wallenstein. Freie Vorträge. 2 St. Froning. — Im Winter (1. Kursushälfte):
Schillers Maria Stuart, Don Carlos, An die Freude, Das Siegesfest, Spaziergang, Schillers
Leben. — Freie Vorträge. 2 St. Wulff.

Aufsätze: Im Sommer (2 Kursushälfte): 1. Philipp II. unter dem Einfluß seiner Umgebung.
2. Die Bedeutung der römischen Heeresverfassung für die Entstehung der Monarchie. 3. Ist die Hand-
lungsweise Oktavios gegen Wallenstein so hart zu beurteilen, wie sie der Feldherr selbst beurteilt?
4. Weshalb nehmen wir regen Anteil am Schicksal des Verräters Wallenstein? Im Winter (1. Kursu-
hälfte): 1. a.) Der zweite Gesang von Goethes Hermann und Dorothea. b.) Die französische
Revolution als geschichtlicher Hintergrund von Goethes Hermann und Dorothea. 2. a.) Die
Exposition. b.) Der »Akt der Steigerung« in Schillers Maria Stuart. 3. Durch viele Streiche fällt selbst
die schwerste Eiche. 4. (Klassenaufsatz) Die Heimfahrt des Menelaos. (Nach Homer Od. 3 und 4.)

Lateinisch: Lektüre: Im Sommer: Cic. pro Milone und Hor. carm. I in Auswahl; im
Winter: Cic. pro Ligario, pro Deiotaro und pro Milone. (4 St.) Ausgewählte Abschnitte aus
Tibull und Ovid nach Seyffert; alle 14 Tage eine schriftliche Schularbeit, alle 4 Wochen
eine schriftliche Hausarbeit; mündliche Übungen nach Süpfle; grammatische Wieder-
holungen. 8 St. Im Sommer: Roemer. Im Winter: Berch.

Griechisch: Lektüre: a) im Sommer (2. Kursushälfte): Lysias Reden XII. XXV. XVI. XIX. VII.
Homer Odys. VI—X. b) im Winter (1. Kursushälfte): Xenoph. Mem. I—III. mit Auswahl.
Homer Odys. IV—VIII. Im übrigen siehe OIII. 7 St. Berch.

Französisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Lektüre von Verne, Voyage au centre de la
terre. Im Winter (1. Kursushälfte): Verne, Voyage au centre de la terre, zur Hälfte,
Molière, Le Malade imaginaire. La Fontaine, 40 Fabeln. Im übrigen siehe OIII. 2 St.
Banner.

Englisch (fakult.): Im Sommer (2. Kursushälfte): Grammatik L. 50 zu Ende; mündl. und schriftl. Übungen. Extemporalien. Lektüre: Lamb, Tales from Shakespeare. Sprechübungen, Im Winter (1. Kursushälfte): Gram. L. 28—40; schriftl. und mündl. Übungen. Lektüre: Lamb, Tales from Shakespeare. Sprechübungen. 2 St. Caumont.
Im übrigen siehe OIII.

Oster-Untersekunda, Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Cuers.

Religionslehre: a) Evangelische: Luthers Leben. Katechismus 4. und 5. Hauptstück. Unterscheidungslehren. Kirchenlieder und Psalmen. Bibelkunde des Alten Testaments. Lektüre ausgewählter Abschnitte des Alten Testaments. 2 St. Sandrock. b) Katholische: Siehe OII. 2 St. Luschberger.

Deutsch: Lektüre: Schillers Glocke, Tell und Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea. Wiederholung der Schillerschen Balladen. Vorträge. 2 St. Schwemer.

Aufsätze: 1 Rüdigers Tod. 2 Morgenstunde hat Gold im Munde (Klassenaufsatz). 3. Charakter des Löwenwirtes. 4. Vorgänge im karthagischen Senat nach der Schlacht bei Cannä. 5. Gedankengang im zweiten Teil von Schillers Glocke. 6. Gang der Verhandlungen in der Rätliscene (Klassenaufsatz). 7. Vergleich der That Parricidas mit der Ermordung Geßlers durch Tell. 8. a.) Die Kohle. b.) Ursachen des peloponnesischen Krieges (zur Auswahl).

Lateinisch: Erweiterung der Lehre von den Tempora und Modi, Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übungen nach Stüpfle, Übungsbuch II. Teil. Meist wöchentlich ein Extemporale, monatlich ein Domesticum. 2 St. Lektüre: Im Sommer: Livius lib. XXIII z. T. Im Winter: Livius lib. XXIII mit Auswahl zu Ende. Cic. in Catil. I, II. 4 St. Zus. 6 St. Im Sommer: Gillhausen; im Winter: Bölte. Vergil. Aen. lib. I, II, 2 St. Im Sommer Cuers (Hippenstiel); im Winter: Bölte.

Griechisch: Wiederholungen aus dem Gebiet der Formenlehre, Syntax der Kasus, einiges aus der Moduslehre. Vierzehntägige Extemporalien, untermischt mit Domesticum. Lektüre: Xenophon Anabasis V. Hell. III. IV. 1—3. Homer. Odys. I—III 7 St. Wirth.

Französisch: Grammatik, Lektion 50—65. Extemporalien und häusliche Arbeiten. Lektüre: Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jérusalem. Sprechübungen. Lehrbuch: Plötz, Schulgrammatik. 2 St. Caumont.

Hebräisch: Laut- und Formenlehre nach Seffer, § 1—64 mit einigen Auslassungen. 2 St. Hauschild (Weiß).

Englisch (fakult.): Grammatik. Lekt. 1—30. Die Übungen meist mündlich. Extemporalien. Lektüre: Die Lesestücke des Anhangs. Sprechübungen. Lehrbuch: Plate I. 2 St. Caumont.

Geschichte und Geographie: Griechische Geschichte. Römische Geschichte bis zu den Samniterkriegen. Lehrbuch: Herbst. Repetition der mittelalterlichen Geschichte und der physikalischen und politischen Geographie Deutschlands. 3 St. Schwemer.

Mathematik: a) Geometrie: Pythagoreischer Lehrsatz nebst Anwendungen. Ähnlichkeitslehre. Kreisberechnung. Teilung im goldenen Schnitt. Konstruktionsaufgaben. — b) Arithmetik: Wurzel-Ausziehen. Gleichungen vom 1. Grad mit einer und mit mehreren Unbekannten. Textgleichungen. Potenzen. Logarithmen. — Einfache Gleichungen vom 2. Grad mit einer Unbekannten. Lehrbücher: Opperl, Heis, Gauß. Logarithmentafel. 4 St. Zint.

Physik: Einleitung in die Physik; Hydrostatik und Aërostatik; Anfangsgründe der Chemie.
Lehrbuch: Krebs, 2 St. Schütz.

Michaelis-Untersekkunda. Klassenlehrer: Im Sommer: Oberlehrer Dr. Berch; im Winter: Oberlehrer Dr. Reuß.

Religionslehre: a) Evangelische. Im Sommer: Die historischen Bücher des Alten Testaments. Geschichte des Volkes Israel. Im Winter: Das 4. und 5. Hauptstück nach Luthers Katechismus. Unterscheidungslehren. Luthers Leben. 2 St. Hauschild, b) Katholische. Siehe OII 2 St. Luschberger.

Deutsch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Schillers »Jungfrau von Orleans« und »Wilhelm Tell«. Vorträge. Berch (Hirschfeld). Im Winter (1. Kursushälfte): Repetition der Balladen von Schiller und Goethe. Das Lied von der Glocke (auswendig). Johanna Sebus. Der Fischer (auswendig). Der Schatzgräber. Der getreue Eckart. Goethe: Sage vom vertriebenen und zurückkehrenden Grafen. Hermann und Dorothea. Vorträge und Deklamationen. 2 St. Reuß.

Aufsätze: Im Sommer: 6. Was erfahren wir aus Livius XXII, 1—10 über die Religion der Römer zur Zeit des zweiten Punischen Krieges? 7. Wie stellt Uhland in dem Trauerspiele »Herzog Ernst von Schwaben« das Freundschaftsverhältnis zwischen Ernst und Werner dar? (Klassenaufsatz). 8. In welcher Weise hat Schiller Geschichte und Sage in »Wilhelm Tell« benutzt? 9. Woraus erklärt es sich, daß Ernst von Schwaben trotz Acht und Bann so viele Anhänger fand? (Nach Uhlands Drama.) Im Winter: 1. Hagen von Tronei. 2. Der Rhein Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze. 3. Der Sturm im Tyrrenischen Meer (nach Vergil). 4. Das Lied von der Glocke (Disposition). 5. Wo sucht die Mutter ihren Sohn? (Hermann und Dorothea.) Reuß.

Lateinisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Lektüre Cic. Catil. I—IV. Sall. Catil. Vergil. Aen. IV (8 St.) Im Winter (1. Kursushälfte): Sall. Jugurtha. Vergil. Aen. lib. I. Repetition der Syntax nach der Grammatik von Gillhausen. Mündliche und schriftliche Übungen nach Süpfle. Monatlich 1 Domesticum und 2 Extemporalien. 8 St. Im Sommer: Berch, im Winter: Reuß.

Griechisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Kasuslehre nach Koch. Repetitionen aus der Formenlehre. Domestica und Extemporalien. Lektüre: Xen. An. III—IV. (3 St.) Hom. Od. II—III. (2 St.) Im Winter (1. Kursushälfte): Xenophon Anabasis lib. II—IV. (3 St.) — Homer. Odys. I. (2 St.) — Im übrigen siehe OII 2. 7 St. Im Sommer: Reuß; im Winter: Roemer.

Französisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Lektüre von Souvestre, Au Coin du feu, 5 Erzählungen. Im Winter (1. Kursushälfte): Ereckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit, zur Hälfte. Molière, Le Bourgeois gentilhomme. Im übrigen siehe OII 2 2 St. Banner.

Hebräisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): §§ 34—46 mit den Übungsstücken. Im Winter (1. Kursushälfte): §§ 1—26 mit den Übungsstücken. Schriftliche Übungen. Lehrbuch: Seffer. 2 St. Hauschild.

Englisch: (fakult.): Grammatik: Im Sommer (2. Kursushälfte): Plate, Lekt. 15—28. Lektüre: Dickens, History of England. Im Winter (1. Kursushälfte): Lekt. 1—18. Mündliche und schriftliche Übungen. Lesen einiger Stücke des Anhangs. Extemporalien. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Im übrigen siehe OII 2.

Oster-Obertertia. Klassenlehrer: Dr. Trieber.

Religionslehre: *a)* Evangelische. Matthäus-Evangelium, besonders Bergpredigt und Gleichnisse. Katechismus 1. und 2. Hauptstück. Psalmen und Kirchenlieder. Geographie von Palästina. Kirchenjahr. 2 St. Trommershausen. *b)* Katholische. Die Geschichte des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung der Typen und Weissagungen. Geographie von Palästina. — Die Lehre vom Erlöser (zweiter bis siebenter Glaubensartikel), die Lehre vom hl. Geist, von den Geboten, der Sünde und dem Gebete. — Lehrbücher: Katechismus und Biblische Geschichte. 2 St. Luschberger. (Für die katholischen Schüler waren die vier Tertien kombiniert.)

Deutsch: Prosaische und poetische Stücke des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek, Nibelungenlied mit Auswahl gelesen, Gedichte von Schiller und Goethe. Metrik. Einiges aus der Wortbildungslehre. Ergänzende Repetition der Satzlehre. Aufsätze. 2 St. Koob.

Lateinisch: Grammatik: Die Lehre von den tempora und modi nach Gillhausen § 607—772. Die Formenlehre repetiert nach Gillhausen. Extemporalia wechselten ab mit Domestica. Mündliche Übungen aus Ostermann (4 bis 5 St.) Lektüre: Caes. de bell. g. III. IV. V. (3 St.) Ovid. Met. (Siebelis) Abschnitt 5, 8, 9, 13, 14, 18, 19, 22 gelesen. 1 bis 2 St. Lehrbücher: Gillhausen, Ostermann. 9 St. Trieber.

Griechisch: Repetition des Pensums der vorigen Klasse. Verba auf μ und die unregelmäßigen Verba. Wetzels Übungsbuch wurde bis zu Ende übersetzt und repetiert. Xenophons Anabasis Buch I. Domestica und Extemporalien. Lehrbücher: Formenlehre von Römer, Wetzell 7 St. Trommershausen.

Französisch: Grammatik: Plötz: Schulgrammatik Lektion 36—50. Mündliche und schriftliche Übungen. Extemporalien. Lektüre: Histoire d'un conscrit von Erckmann-Chatrion. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Geschichte und Geographie: *a)* Geschichte: Deutsche Geschichte vom Ende des Mittelalters bis zur neuesten Zeit. Lehrbuch: Eckertz. (2 St.) *b)* Geographie: Politische Geographie des germanischen Mitteleuropas. Lehrbuch: Seydlitz. (1 St.) 3 St. Römer.

Mathematik: *a)* Geometrie: Repetition der Lehre von den Dreiecken und Vierecken. — Die Kreislehre (I. und II. Abschnitt). Flächenvergleiche geradliniger Figuren im Anschluß an einfache Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Geometrische Örter und ihre Anwendung bei Konstruktionsaufgaben. — Pythagoreischer Lehrsatz. — *b)* Arithmetik: Fortsetzung der allgemeinen Arithmetik, besonders die Lehre von den Brüchen. Partialdivision. Quadratwurzeln ausziehen. Aufsuchen des größten gemeinschaftlichen Maßes. Gleichungen des 1. Grades mit 1 Unbekannten. 3 St. Zint.

Naturgeschichte: Im Sommer: Mineralogie. Im Winter: Anthropologie mit Hinweisen auf die Pflege der Gesundheit und mit Vergleichen über den Bau der Wirbeltiere. Lehrbücher: Schilling, kleine Mineralogie; Schilling, Grundriß I. 2 St. Noll.

Michaelis-Obertertia. Klassenlehrer: im Sommer Oberlehrer Dr. Reuß, im Winter: Dr. Wulff (i. Vertr. Weiß).

Lateinisch: Grammatik: Siehe OIII 1. 4 St. Lektüre: Im Sommer (2. Kursushälfte): Caesar de bello gall. VII. 3 St. Reuß. Ovid. Met. (Siebelis) 14. 16. 19. 24. 25. 2 St. Trieber

(Bölte). Im Winter (1. Kursushälfte): Caesar de bello gall. V. und VI. z. T. 3 St. Ovid. Met. Ausgewählte Abschnitte aus I. und II. nach Siebelis. 2 St. Wulff.

Griechisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Beendigung der Formenlehre nach Römer. Lektüre: Xenophons Anabasis II. III. Domestica und Extemporalien. Berch. Im Winter (1. Kursushälfte): Formenlehre nach Römer vom Verb. contr. an bis zum unregelmäßigen Verbum. Wetzel § 39—74. Extemporalien und einige häusliche Arbeiten. 7 St. Weiß.

Französisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Plötz, Schulgrammatik L. 40—49. Repetition der früheren Pensén. Lektüre: D'Hombres et Monod, Biographies historiques. Im Winter (1. Kursushälfte): Plötz, Schulgrammatik L. 29—49. Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Cuers.
Im übrigen siehe OIII 1.

Oster-Untertertia. Klassenlehrer: Sandrock.

Religionslehre: a) Evangelische. Überblick über die Geschichte des Alten Testaments im Anschluß an den Inhalt der biblischen Bücher. Kurzer Überblick über die Bücher des neuen Testaments. Lektüre der Apostelgeschichte. Repetitionen, Psalmen, Kirchenlieder, Sprüche gelernt. 2 St. Koob. b) Katholische. Siehe OIII 1. 2 St. Luschberger.

Deutsch: Wiederholung der Satzlehre und Orthographie; Lesen und Memorieren aus Hopf und Paulsiek. Gudrun mit Auswahl gelesen (Ausg. von Junghans). Aufsätze. 2 St. Sandrock.

Lateinisch: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre nach Gillhausen, stete Repetition der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba nach Perthes. Extemporalien und Domestica. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Caesar de bell. gall. I, II, III und IV, im Anschluß daran Vokabellernen nach Perthes' Vokabular. Ausgewählte Stücke aus Tirocinium poëticum von Siebelis I, II und III. Prosodie und Metrik. 9 St. Sandrock.

Griechisch: Formenlehre bis zu den Verba liquida. Extemporalien und Domestica. Mündliche und schriftliche Übungen nach Wetzel § 1—59. Lehrbuch: Römer. 7 St. Knögel.

Französisch: Grammatik: Plötz Schulgrammatik, Lektion 24—35. Die Übungen teils mündlich, teils schriftlich. Extemporalien. Lektüre: Mehrere Stücke aus dem Lesebuch von Süpffe. Vier Gedichte auswendig gelernt. Sprechübungen. 2 St. Caumont.

Geschichte und Geographie: a) Geschichte des Mittelalters und des Reformationszeitalters. Lehrbuch: Müller-Junge. (2 St.) b) Physikalische Geographie von Mitteleuropa. Lehrbuch: Seydlitz. (1 St.) 3 St. Knögel.

Mathematik: a) Geometrie: Repetition der Kongruenzsätze nebst Anwendungen. Sätze von den Vierecken, insbesondere vom Parallelogramm. Flächenberechnung des Rechtecks, Parallelogramms, Trapezes, sowie der schiefwinkligen Dreiecke. Die ersten Sätze der Kreislehre. Einfache Dreieckskonstruktionen. b) Arithmetik: Einführung in die allgemeine Arithmetik. Die einfachen Rechnungsoperationen. — Potenzen. — Klammern. Multiplikationen von mehrgliedrigeren Ausdrücken. Quadrate von Binomen. Vereinigung ungleichnamiger Quotienten. Leichte Gleichungen. Lehrbücher: Ooppel, Heis. 3 St. Zint.

Naturgeschichte: Im Sommersemester: Die Knospenbildung und Veredlungsweise unserer Holzgewächse. Bau und Wachstum des Stammes unserer Nadel- und Laubbäume. Das Linnésche

System. Die Familie der Gräser, Umbelliferen, Nymphäaceen u. a. Die Befruchtung, Kreuzung u. s. w. — Im Wintersemester: Die Spinnen, die Krebse, Mollusken, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere und Urtiere. Lehrbuch: Schilling, Grundriß I und II, B. 2 St. Noll.

Michaelis-Untertertia. Klassenlehrer: Pelissier.

Lateinisch: Lektüre: Im Sommer (2. Kursushälfte): Caesar bell. Gall. III. IV. Tirocin. poet. III. Gram. Gillhausen-Moisz. § 618—721. Im Winter (1. Kursushälfte): Caesar de bell. gall. I. z. Teil. Auswahl aus Tirocin. poet. Gramm.: Rep. der Kasuslehre. Gillhausen-Moisz. § 582—645. Osterm. III, die entsprechenden Stücke. Wöchentl. 1 Scholasticum, daneben einige Domestica. 9 St. Pelissier.

Im übrigen siehe OIII2.

Oster-Quarta. Klassenlehrer: Dr. Jungblut.

Religionslehre: a) Evangelische. 1. Erstes, zweites und drittes Hauptstück des kleinen Katechismus. 2. Geographie von Palästina. 3. Kirchenjahr. — Ausgewählte bibl. Geschichten wurden in Anschluß an den Lehrstoff repetiert. Lieder, Psalmen und Sprüche gelernt und wiederholt. Lehrbuch: Schmidt, Geschichte der Heil. Schrift. 2 St. Sandrock. b) Katholische. 1. Katechismus: Beichtunterricht. 2. Biblische Geschichte: Geschichte des Alten Testaments. Katechismus: Zweites und drittes Hauptstück. Lehrbücher: Diöcesan-katechismus. Schusters Biblische Geschichte. 2 St. Luschberger. (Für die katholischen Schüler waren die sechs Unterklassen kombiniert.)

Deutsch: Abschluß der Formenlehre unter Berücksichtigung des Lesebuchs. Durchnahme und Repetition der Satz- und Interpunktionslehre. Wiederholung schwieriger Abschnitte der Rechtschreibung, verbunden mit schriftlichen Übungen und Anfertigung leichter Aufsätze. Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz. Lehrbuch: Hopf und Paulsiek IV. 2 St. Jungblut.

Lateinisch: Grammatik: Kasus- und Satzlehre nach Gillhausen-Moiszissstzig. Die entspr. Übungsstücke wurden übersetzt, z. Teil schriftlich. Repetition der Formenlehre. Lektüre: Nepos plenior, sämtliche Stücke. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit, daneben häusliche schriftliche Arbeiten. 9 St. Jungblut.

Französisch: Plötz, Elementargrammatik L. 61—112. Anhang, Abschnitt B. Alle Lesestücke aus Plötz, Elementargrammatik, erste und zweite Reihe. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 5 St. Pelissier.

Geschichte und Geographie: a) Geschichte. Griechische und römische Geschichte. Lehrbuch: Müller-Junge. (2 St.) Schwemer [im Winter Ziehen]. b) Geographie. Außer-europäische Erdteile. Allgemeine Repetition. Lehrbuch: Seydlitz. (2 St.) 4 St. Schwemer.

Mathematik und Rechnen: a) Mathematik: Einführung in die Grundbegriffe der Geometrie im Anschluß an die Betrachtung bekannter geometrischer Körper. Die Lehre von den Winkeln. Parallelenlehre. Sätze über das Dreieck, insbesondere die 4 Kongruenzsätze und ihre Anwendung. Lehrbuch: Oppel. (2 St.) b) Rechnen: Division der Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri. Kettensatz. Zinsrechnung. Lehrbuch: Becker und Paul. (2 St.) 4 St. Schmidt.

Naturgeschichte: Im Sommer: Die Familien der Amygdalleen, Pomaceen, Rosaceen, Kompositen, Palmen, Vertreter anderer Familien. Im Winter: Die Reptilien, Amphibien, Fische und Insekten. Lehrbuch: Schilling, Grundriß I und II, B. 2 St. Noll.

Zeichnen: Ein- und mehrfarbige Flachornamente wurden nach den Wandtafelzeichnungen des Lehrers auf Zeichenblöcke gezeichnet. Im zweiten Halbjahre Beginn des Körperzeichnens. 2 St. Caster.

Michaelis-Quarta. Klassenlehrer: Im Sommer: Dr. Banner. Im Winter: Schmidt.

Lateinisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Öftere Wiederholung der Formenlehre. Syntax nebst Beispielen dazu nach Ostermann (IV). — Lektüre: Nepos plenior, vitae des Cimon, Pericles, Alcibiades, Conon, Iphicrates, Chabrias. Wöchentlich 1 Scholasticum. Im Winter (1. Kursushälfte): Wiederholung der Formenlehre; Syntax- und Kasuslehre. Lektüre: Nepos plenior I—VIII. Wöchentlich ein Scholasticum. 9 St. Im Sommer: Banner; im Winter: Wirth.

Französisch: Im Sommer (2. Kursushälfte): Plötz, Elementargrammatik L. 106—112 und Anhang B, 1—12. Dazu Beispiele aus Plötz, Schulgrammatik 1—23. Lektüre aus Süpfle. Vierzehntägige Extemporalien. Domestica. Im Sommer: Banner, im Winter: Wirth.

Im übrigen siehe OIV.

Oster-Quinta. Klassenlehrer: Dr. Koob.

Religionslehre: a) Evangelische. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schmidt. Sprüche und Kirchenlieder. Lehrbuch: Schmidt. Gesangbuch f. Frankfurt. 2 St. Koob. b) Katholische. Siehe OIV. 2 St. Luschberger.

Deutsch: Erweiterung der Formenlehre und Satzlehre. Interpunktion im Anschluß an den behandelten formalen und syntaktischen Stoff. Alle 14 Tage Diktate, im Winter abwechselnd mit kleinen Aufsätzen. 10 Gedichte gelernt. 2 St. Koob.

Lateinisch: In Perthes' Lesebuch für Quinta die vorgeschriebenen Stücke mit den entsprechenden Abschnitten des Vokabulars und der Formenlehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Lehrbücher: Perthes, Lesebuch und Vokabular I und II. 9 St. Koob.

Französisch: Plötz, Elementargrammatik, Lektion 1—75. Anhang A. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Hauschild.

Geschichte und Geographie: a) Geschichte: Biographien aus der römischen, mittleren und neueren Geschichte. (1 St.) b) Geographie: Europa (2 St.) 3 St. Riese (Schlitt).

Rechnen: Die 4 Species mit gemeinen und Decimalbrüchen. 1 Stunde geometrisches Zeichnen. Lehrbuch: Becker und Paul II. 4 St. Reil.

Naturgeschichte: Im Sommer: Die Familien der Cruciferen, Papilionaceen, Labiaten, Skrofularinen, Solaneen, Boragineen. Dazu Vertreter anderer Familien. Im Winter: Die Vögel. Lehrbuch: Schillings Grundriß I und II, B. 2 St. Noll.

Zeichnen: Die gebogene Linie, Figuren und Verzierungsgebilde aus der geraden und gebogenen Linie, stilisierte Pflanzen und Flachornamente nach Wandtafelvorzeichnungen des Lehrers. 2 St. Caster.

Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift. Im zweiten Halbjahre auch die griechische Schrift. 2 St. Caster.

Michaelis-Quinta. Klassenlehrer: Im Sommer: Schmidt. Im Winter: Dr. Wulff.

Die Pensa wie Oster-Quinta.

Oster-Sexta. Klassenlehrer: Dr. Knögel.

Religionslehre: a) Evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testaments von der Schöpfungsgeschichte bis zur Teilung des Reiches. Memorieren von Psalmen, Sprüchen und Liedern. Gelegentlich Geographie von Palästina. Lehrbuch: Schmidt. Die Geschichte der Heil. Schrift. 3 St. Koob. b) Katholische. Siehe OIV. 2 St. Luschberger.

Deutsch: Wortarten. Deklination und Konjugation im Anschluß an das Lateinische. Subjekt, Prädikat, Attribut und Objekt. Unterscheidung vom Hauptsatz und Nebensatz. Alle 14 Tage ein Diktat. Übungen im mündlichen Nacherzählen. Gedichte gelernt. Lehrbuch: Hopf und Paulsiek VI; Regeln und Wörterverzeichnis. 3 St. Knögel.

Lateinisch: Lesebuch, 100 Stücke übersetzt, erklärt und zu den verschiedensten Übungen verwendet. Dazu die entsprechenden Stücke des Vokabulars und der Formenlehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Lehrbücher: Perthes, Formenlehre; Lesebuch für VI; Vokabular. 9 St. Knögel.

Geschichte und Geographie: a) Geschichte: Erzählungen aus der griechischen Sage und Geschichte. (1 St.) b) Geographie: Frankfurt und Umgebung, das Rhein- und Maingebiet. (2 St.) 3 St. Jungblut.

Rechnen: Die 4 Species mit benannten ganzen Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung. Addition der Brüche. Lehrbuch: Becker und Paul, Rechenbuch I. Teil. 4 St. Reil.

Naturgeschichte: Im Sommer: Betrachtung einzelner, in ihrem Bau einfacher oder für den menschlichen Haushalt wichtiger Pflanzen. Im Winter: Die Ordnungen der Säugetiere. Lehrbuch: Schilling, Grundriß I. 2 St. Noll.

Zeichnen: Zeichnen der geraden Linien und geradliniger Figuren in Hefte (herausgegeben vom Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts im Reg.-Bez. Wiesbaden) nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. 2 St. Caster.

Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Caster.

Michaelis-Sexta. Klassenlehrer: Im Sommer: Dr. Froning. Im Winter: Dr. Banner.

Die Pensa wie Oster-Sexta.

N a c h t r a g.

Vom Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert; die Konfirmanden nahmen bis auf wenige Ausnahmen an den Religionsstunden teil, welche nicht gleichzeitig mit dem Unterricht des Geistlichen lagen.

Am Hebräischen nahmen teil:

Aus	OI1	MI1	OI2	MI2	OII1	MII1	OII2	MII2	Zusammen
Im Sommer 1889	3	2	3	2	6	2	5	6	29
Im Winter 1889/90	2	2	3	1	6	4	3	2	23

Am Englischen nahmen teil:

Aus	OI1	MI1	OI2	MI2	OII1	MII1	OII2	MII2	Zusammen
Im Sommer 1889	9	6	9	11	14	9	28	23	109
Im Winter 1889/90	9	10	6	5	12	17	24	26	109

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

α) Turnunterricht.

Der Unterricht im Turnen wurde in 36 wöchentlichen Stunden (jede Klasse 2 St. wöch.) von Herrn Reil (18 St.), von Herrn Pelissier (4 St.), von Herrn Sandrock (2 St.), Herrn Zint (6 St.) und Herrn Turninspektor Weidenbusch (6 St.) erteilt.

Dispensiert waren vom Turnunterricht auf ärztliche Bescheinigung:

Aus	OI1	MI1	OI2	MI2	OII1	MII1	OII2	MII2	OIII1	MIII1	OIII2	MIII2	OIV	MIV	OV	MV	OVI	MVI	Zu- sam- men
Im Sommer 1889	1	3	1	0	3	3	7	0	3	2	1	2	4	0	1	2	0	0	33
Im Winter 1889/90	2	0	3	2	4	0	7	4	2	2	1	2	5	2	3	5	0	1	45

β) Turnspiele.

Die Turnspiele wurden während des Sommers regelmäßig am Samstag Nachmittag von 5—7 Uhr auf dem von der Stadt gemieteten Spielplatze (dem sogenannten Altaracker) unter der Aufsicht des Herrn Turninspektor Weidenbusch und der Herren Reil und Zint betrieben.

Die Teilnahme an denselben blieb den Schülern freigestellt. Außer den deutschen Ball- und Laufspielen wurde besonders das Thorballspiel (das englische Cricket) gespielt.

Zahl der Teilnehmer im Sommersemester 1889:

	OI1	MI1	OI2	MI2	OII1	MII1	OII2	MII2	OIII1	MIII1	OIII2	MIII2	OIV	MIV	OV	MV	OVI	MVI	Zu- sam- men
Zahl der Teilnehmer	4	2	6	4	12	0	9	12	18	10	12	14	15	20	16	17	14	14	199

Von den 199 angemeldeten Schülern besuchten durchschnittlich 135 (68%) den Spielplatz. Die Anzahl der Spieltage betrug 14. Die Zahl derjenigen, die sich zu den Spielen gemeldet hatten, war um 18 geringer als im Vorjahr. Der durchschnittliche Besuch aber war um 4% höher und kam dem des Vorjahres fast gleich.

Am Schlusse des Sommersemesters, am 21. September, veranstaltete Herr Turninspektor Weidenbusch ein Wettturnen sämtlicher Schüler der höheren Lehranstalten, welche an den Turnspielen teil genommen hatten.

b) Gesang.

OVI. Die Elemente der Rhythmik, Dynamik und Melodik. Ein- und zweistimmige Volkslieder nach dem I. Heft von F. W. Sering. 2 St. Caster.

MVI. Dasselbe. Caster.

OV. Behandlung der wichtigsten Tonarten. Zweistimmige Übungen. Zweistimmige Lieder aus dem II. Heft von Sering und einstimmige Choräle. 2 St. Schmidt.

MV. Dasselbe. Schmidt.

IV u. III₂. Geistliche und weltliche Lieder für gemischten Chor nach dem Chorbuch von F. W. Sering. 2 St., davon eine kombiniert mit den Tenören und Bässen aus II und I. Schmidt.

I u. II. Geistliche und weltliche Lieder für gemischten Chor nach dem Chorbuch von F. W. Sering. 2 St., davon eine als »Chorgesang« kombiniert mit Sopran und Alt IV und III. Schmidt.

c) Zeichnen (fakultativ).

II. Abteilung: III₂. Zeichnen nach Körpergruppen mit Schattenangabe und nach einfachen Gipsornamenten. 2 St. Caster.

I. Abteilung: III₁. bis I. Zeichnen nach Gipsornamenten, Teilen des menschlichen Körpers, Köpfen und nach landschaftlichen Vorlagen. 2 St. Caster.

Zahl der Teilnehmer am fakultativen Zeichenunterricht.

Aus	OI1	MI1	OI2	MI2	OII1	MII1	OII2	MII2	OIII1	MIII1	OIII2	MIII2	Ge- sam- zahl
Im Sommer 1889	—	—	—	—	5	—	4	4	—	4	9	8	34
Im Winter 1889/90	—	—	—	1	2	4	3	1	1	3	8	13	36

Während des Sommersemesters fand an einigen schulfreien Nachmittagen Zeichnen nach der Natur statt.

Verzeichnis der Lehrbücher.

Fach.	Titel.	Wird gebraucht in:
Religion.	Bibel	I bis IV.
a) Evangelische.	Frankfurter Gesangbuch	I bis VI.
	Schmidt, Geschichte der heiligen Schrift (M. 1.—)	I bis VI.
b) Katholische.	Wedewer I—III (M. 5.75)	I, II.
	Diöcesankatechismus	III bis VI.
	Schuster, Biblische Geschichte (M. 0.60)	III bis VI.
	Gesangbuch	I bis VI.
Deutsch.	Herbst, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Litteratur- geschichte (M. 0.80)	I, II.
	Hopf und Paulsiek (M. 2.90, M. 2.40, M. 2.20, M. 2.—)	III, IV, V, VI.
	Rumpel, philos. Propädeutik (M. 2.30)	I.
	Regeln und Wörterverzeichnis (M. 0.15)	I bis VI.
Latein.	Gillhausen-Moisziszsig, Schulgrammatik (M. 3.—)	von IV aufwärts.
Grammatik und Übungen.	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen (M. 3.80)	I, II.
	Perthes, Lateinische Formenlehre zum wörtlich. Auswendiglernen (M. 0.80)	III bis VI.
	Ostermann für Tertia (M. 3.65)	III.
	» » Quarta (M. 2.50)	IV.
	Ovid Metam. von Siebelis (M. 2.—)	III ₁ .
	Tirocinium poet. von Siebelis (M. 1.60)	III ₂ .
	Perthes, Wortkunde zu Caesar bell. gall. (M. 2.80)	III.
	Vogel-Jahr, Nepos plenior, 2. Aufl. nebst Vokabular (M. 4.40)	IV.
	Perthes, Lateinisches Lesebuch für V nebst gramm. Vokabular (M. 3.10)	V.
	» » » » VI » » » (M. 2.30)	VI.
	Lateinisches Lexikon (empfohlen: Georges Handwörterbuch, Lat.-D. M. 9.25 oder Schulwörterbuch M. 5.50)	I bis III ₁ .
Griechisch.	Koch, kurzgef. griech. Schulgr. (M. 1.55)	I, II.
Grammatik und Übungen.	Römer, kurzgefaßte griech. Formenlehre (M. 1.20)	III.
	Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische (M. 2.90)	II.
	Wetzel, Griechisches Übungsbuch für Anfänger (M. 2.60)	III.
	Attika von Jacobs (M. 4.50)	II ₂ .
	Griechisches Lexikon (empfohlen: Benseler Gr.-D. M. 8.—)	I bis III ₁ .
Französisch.	Plötz, Schulgrammatik (M. 3.20)	I, II, III.
Grammatik und Übungen.	Plötz, Elementargrammatik (nur Exemplare mit Anhang sind zu kaufen) (M. 1.90)	IV, V.
	Süpfle, Französisches Lesebuch (M. 2.80)	III ₂ , IV.
	Banner, Tabelle der unregelmäßigen Verba (M. 0.35)	I bis V.
Hebräisch.	Seffer (M. 5.—)	I, II.
	Hebräische Bibel	I, II ₁ .
	Hebräisches Lexikon	I, II ₂ .

F a c h.	T i t e l.	Wird gebraucht in:
Englisch. Grammatik und Übungen.	Gesenius II (M. 3.—)	I.
	Plate I (M. 2.10)	II.
Geschichte und Geographie.	Herbst, Historisches Hilfsbuch (M. 2.30 u. M. 1.80)	I, II.
	Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes (M. 1.80)	III.
	Seydlitz, Ausgabe B. (M. 2.40)	III, IV.
	Müller-Junge, Alte Geschichte für die Anfangsstufe (M. 1.90)	IV.
Mathematik.	Heis, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik (M. 3.50)	I bis III ₂ .
	Gauß, fünfstellige logarithmische Tafeln (M. 2.40)	I, II.
	Oppel, Leitfaden für den geometrischen Unterricht (M. 4.—)	I bis IV.
Physik.	Krebs, Leitfaden der Experimental-Physik für Gymnasien (M. 5.20)	I, II.
Naturkunde.	Schilling, Kleine Mineralogie (M. 0.80).	III ₁ .
	» Grundriß der Naturgeschichte. I. Zoologie (M. 3.30)	III ₁ bis VI.
	» » » » II. B. Das Pflanzenreich nach dem natürlichen System (M. 3.30)	III ₁ bis V.
Rechnen.	Becker und Paul III, Aufgaben für das schriftliche Rechnen (M. 1.20)	IV.
	» » » II (M. 1.20)	V.
	» » » I (M. 1.20)	VI.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

a) Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1. 1889, 13. April. Es ist in Zukunft nicht mehr gestattet, Mitteilungen über den Ausfall der schriftlichen Reifeprüfung den Beteiligten zu machen. Ausnahmen in besonderen Fällen sind dem Leiter der Anstalt bez. dem Königlichen Prüfungskommissar vorbehalten.
2. 1889, 7. Mai. Die Zahl der etatsmäßigen Oberlehrerstellen wird von 9 auf 10 vermehrt, und der ordentliche Lehrer Herr Oberlehrer Dr. Cuers in die neuerrichtete Oberlehrerstelle befördert.
3. 1889, 7. Mai. Dem ordentlichen Lehrer Herrn Dr. Reuß wird der Oberlehrertitel verliehen.
4. 1889, 7. Mai. Der Lehrplan für den geschichtlichen Unterricht wird mit einer Anzahl berichtigender Bemerkungen genehmigt.
5. 1889, 29. Juni. Den Dirigenten der Anstalten wird die Fürsorge für gründliche Lüftung der Schulzimmer während der Sommerhitze besonders empfohlen, auch anheimgegeben, zur Vermeidung von Schädlichkeiten für die Gesundheit der Schüler bei großer Hitze weiter gehende Maßregeln zu treffen.
6. 1889, 26. September. Der Urlaub für Herrn Prof. Dr. Janssen wird für ein Jahr verlängert.
7. 1890, 20. Januar. Die Anlage von Schulgärten für den botanischen Unterricht wird empfohlen.
8. 1890. 30. Januar. Der Lehrplan für den französischen Unterricht wird genehmigt.

b) Verfügungen des Kuratoriums.

1. 1889, 24. Juli. Unter Einziehung einer der drei bestehenden Hilfslehrerstellen wird eine neue ordentliche Lehrerstelle der VI. Gehaltsklasse am Gymnasium gegründet.
2. 1889, 25. September. Der ordentliche Lehrer an der Musterschule Herr Dr. Wulff wird in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium versetzt unter Einweisung in die V. Gehaltsklasse.
3. 1889, 23. Oktober. Der Direktor wird beauftragt, über Zahl, Zweckbestimmung und Beschaffenheit der Räume sich zu äußern, welche in dem Projekt eines Neubanes des städtischen Gymnasiums vorzusehen sein werden.
4. 1889, 27. November. Mitteilung eines Magistratsbeschlusses, nach welchem die Baudeputation damit beauftragt ist, auf Grund des vom Kuratorium vorgelegten Programms eine Planskizze für ein auf dem städtischen Grundstücke an der Ecke der Gutleut- und projektierten Moselstraße zu errichtendes Gymnasium im Einvernehmen mit dem Kuratorium auszuarbeiten.

III. Chronik.

Das vergangene Schuljahr, das am 29. April 1889 seinen Anfang nahm, dürfen wir ein glückliches nennen. Unsere Anstalt konnte in ruhiger Arbeit ihre Ziele verfolgen. Wir haben zum ersten Male seit längeren Jahren keinen Todesfall unter unseren Angehörigen zu beklagen.

1. Veränderungen im Lehrerkollegium.

Im Herbste verließ uns ein geschätztes Mitglied unseres Kollegiums, Herr Dr. Richard Froning, um einem ehrenvollen Ruf an die Humboldtschule zu folgen. Er war 3 $\frac{1}{2}$ Jahre als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium thätig und hat sich während dieser Zeit in hohem Maße die Achtung und Neigung seiner Kollegen und die begeisterte Liebe seiner Schüler erworben. Die Leitung der Schule wird ihm dankbar bleiben für seine Gewissenhaftigkeit und Treue in der Arbeit und das stets bereitwillige Entgegenkommen, mit dem er ihre Absichten förderte.

Zum Ersatz für Herrn Dr. Froning wurde der ordentliche Lehrer an der Musterschule, Herr Dr. Josef Wulff, an das Gymnasium berufen und trat mit Beginn des Winterhalbjahres, am 14. Oktober, sein Amt an. In ihm begrüßen wir einen früheren Kollegen, der ein so gutes Andenken seiner Thätigkeit hinterlassen hatte, daß es uns zur herzlichen Freude gereichte, einen solchen Mitarbeiter unserer Schule wieder zu gewinnen. Über seine Lebensverhältnisse berichtet er folgendes:

»Josef Wulff, geboren am 7. Februar 1854 zu Dinschede, Kreis Arnberg, besuchte die Gymnasien zu Arnberg und Paderborn und wurde Herbst 1871 von letztgenannter Anstalt mit dem Reifezeugnis entlassen. Er studierte hierauf vier Semester in Münster und zwei Semester in Leipzig und promovierte am 23. Januar 1875 nach bestandenen Examen und auf Grund seiner Dissertation: »Quaestiones Accianae«. Nachdem er zwei Jahre als Hauslehrer thätig gewesen war, legte er in Münster am 23. Januar 1877 die Staatsprüfung ab. Ostern 1877 wurde er vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Cassel dem hiesigen städtischen Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen; vom Herbste 1878 bis Ostern 1879 war er an derselben Anstalt Hilfslehrer. Ostern 1879 wurde er durch Magistratsbeschluß zum ordentlichen Lehrer an den hiesigen öffentlichen Schulen, zunächst in Verwendung an der Musterschule, ernannt.«

Zugleich mit der Versetzung des Herrn Dr. Wulff ist von den städtischen Behörden eine neue ordentliche Lehrerstelle an unserer Anstalt gegründet worden, so daß augenblicklich nur noch 2 etatsmäßige Hilfslehrerstellen bestehen. Für diese Fürsorge der städtischen Verwaltung, durch die wir immer mehr zu fest geregelten Zuständen gelangen, sprechen wir hier unseren wärmsten Dank aus.

Die Herren Heinrich Weiß und Adolf Schlitt beendeten Ostern 1889 ihr Probejahr, Herr Dr. Wilhelm Hippenstiel Michaelis 1889; sie sind als unbesoldete Hilfslehrer weiter thätig geblieben und haben bei notwendigen Vertretungen dankenswerte Dienste geleistet. Als Probekandidat trat Ostern 1889 Herr Friedrich Coester, Michaelis Herr Dr. Julius Ziehen ein; in letzterem begrüßten wir mit Freuden einen früheren Schüler unserer Anstalt.

2. Festlichkeiten, Prüfungen, Revisionen.

Die Schulfestlichkeiten fanden in der gewohnten Weise statt. Am 9. Mai wurde das Maifest bei günstigster Witterung begangen. Die einzelnen Klassen unternahmten Fußwanderungen in den benachbarten Wäldern und Gebirgen. Das Sedanfest feierte die Schule wie in den früheren Jahren durch einen Auszug zum Forsthaue und durch Wettspiele mit Preisverteilung. Die Ansprache hielt Herr Dr. Schwemer. Die wachsende Teilnahme der Eltern an diesem volkstümlichen Feste ist uns ein erwünschtes Zeichen des freundlichen Interesses, das die Bemühungen für die körperliche Ausbildung unserer Jugend finden.

Zur Feier des Geburtstages des Kaisers versammelte sich die Schule am 27. Januar im großen Saale des Saalbaues. Herr Dr. Banner hielt die Festrede.

An den Gedenktagen für Kaiser Friedrich (15. Juni und 18. Oktober) sprachen die Herren Professor Gillhausen und Oberlehrer Dr. Berch. Den Todestag Kaiser Wilhelms I. (9. März) konnten wir nicht gemeinsam begehen, da uns wegen des Wohlthätigkeitsfestes im Saalbau kein Lokal zur Verfügung stand; doch wurde in den einzelnen Klassen des Tages gedacht. Am 22. März werden wir uns zum Gedenktage für Kaiser Wilhelm I. wieder im Saalbau vereinigen können; Herr Oberlehrer Dr. Schütz hat die Ansprache übernommen.

Am 9. Dezember, als die gesamte Stadt sich zur Begrüßung Seiner Majestät des Kaisers anschickte, durfte auch unser Gymnasium in stattlichem Aufzug sich am Empfang durch Spalierbildern beteiligen.

Am 23. Mai 1889 beging der frühere Direktor dieser Anstalt, Herr Professor Dr. Tycho Mommsen, seinen 70ten Geburtstag. Am Vormittag beglückwünschte ihn eine Deputation des Lehrerkollegiums, und am Abend vereinigte sich dasselbe zu einem Festessen, bei dem wir unseren verehrten Emeritus in voller geistiger und körperlicher Frische unter uns sahen.

Die schriftliche Reifeprüfung der Michaelis-Oberprimaner fand in den Tagen vom 12. bis 17. August statt, die mündliche unter dem Vorsitze des Direktors am 9. September. Bei der Progressionsfeier, am 28. September, erhielten sämtliche 15 Oberprimaner, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, das Reifezeugnis, 6 waren von der mündlichen Prüfung befreit worden. Zum Ostertermin wurde die schriftliche Prüfung in den Tagen vom 22. bis 29. Januar, die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Lahmeyer am 5. und 6. März abgehalten. Von 28 Schülern, die sich gemeldet hatten, trat einer nach der schriftlichen Prüfung zurück, die übrigen 27 bestanden, und zwar 12 mit der Auszeichnung der Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am 13. Februar 1890 unterzog der Herr Geheime Regierungsrat Dr. Lahmeyer den lateinischen Unterricht der unteren und mittleren Klassen einer eingehenden Revision, welche den Zweck hatte, die Erfolge der Perthesschen Lehrmethode nach den mit derselben vorgenommenen Veränderungen festzustellen.

3. Gesundheitszustand. Unterbrechungen des Unterrichts.

Herr Professor Gillhausen mußte infolge einer schweren Erkrankung während des ganzen Winterhalbjahrs dem Unterrichte fernbleiben. Nachdem wir eine Zeit lang in schwerer Sorge um diesen uns so teuren Kollegen gewesen sind, dürfen wir uns nunmehr der freudigen Hoffnung hingeben, daß wir ihn mit dem Beginn des Sommerhalbjahrs neu gekräftigt in unserer Mitte sehen werden.

Die Influenza-Epidemie hat auch unsere Anstalt nicht verschont. Nach den Weihnachtsferien mußten zeitweise 7 Lehrer vertreten werden. Doch sind glücklicher Weise bei keinem der Befallenen dauernde übele Folgen zurückgeblieben.

Von den Schülern fehlten nach Neujahr 70, also etwa 11%. Die Zahl der Kranken ging aber schnell zurück und hatte gegen Ende des Monats den normalen Stand erreicht: ein um so erfreulicherer Ergebnis, als die zuständigen Behörden wegen dieser Krankheit keine Unterbrechung des Unterrichtes angeordnet hatten.

Andere ansteckende Krankheiten traten im Verlauf des Jahres nicht auf. Trotzdem kann der Gesundheitszustand nicht gerade als ein erfreulicher bezeichnet werden, besonders wegen der zahlreichen Erkältungen, die der rauhe Winter mit sich brachte, und unter denen zumal die Lehrer zu leiden hatten. Bei solchen Anlässen macht es sich recht unangenehm fühlbar, daß kein einheitliches Gebäude mit geschützten Korridoren die Anstalt umschließt. Wir dürfen hoffen, daß von diesem und vielen anderen Übelständen und Mängeln der beabsichtigte Neubau (s. S. 26) uns bald Abhilfe bringen wird, und daß dann unser Gymnasium auch in äußerer Hinsicht den Schwesteranstalten dieser Stadt würdig zur Seite treten kann, hinter denen es bisher zurückstehen mußte.

Die regelmäßigen Ferien verteilten sich auf die Zeit vom 8. bis 12. Juni, 7. Juli bis 4. August, 29. September bis 13. Oktober, 23. Dezember bis 6. Januar. Am 29. Mai fiel der Unterricht aus wegen der Provinzial-Lehrerversammlung, die in Bockenheim stattfand. Außerdem wurde an 3 Nachmittagen im Sommer wegen zu großer Hitze, im Winter zum Zwecke des Schlittschuhlaufens freigegeben. —

Wenn auch unsere Anstalt unmittelbar kein Verlust im vergangenen Jahre betroffen hat, so müssen wir doch mit Wehmut des frühzeitigen Todes zweier früherer Schüler unserer Anstalt gedenken, des Stud. theol. Nathan Adler und des Stud. phil. Friedrich Mandelbaum, die Ostern 1887 unsere Anstalt verließen. Die Hoffnungen, die wir bei ihrem Abgang auf sie setzten, schienen sich reichlich und über Erwarten zu erfüllen. Sie zeichneten sich beide ebenso durch Reinheit der Gesinnung wie durch wissenschaftliches Streben und unermüdlichen Eifer aus. Besonders der Erstgenannte schien einer bedeutenden Zukunft entgegenzureifen. Wie sie ihre Anhänglichkeit an unser Gymnasium auch nach ihrem Abgang bewahrt und die Beziehungen zu demselben gepflegt haben, so werden wir ihnen ein liebevolles und ehrendes Andenken bewahren.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1889/90.

	Ol ₁	Ml ₁	Ol ₂	Ml ₂	Oll ₁	Mll ₁	Oll ₂	Mll ₂	Olll ₁	Mlll ₁	Olll ₂	Mlll ₂	OIV	MIV	OV	MV	OVI	MVI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1889	23	15	29	26	29	29	37	29	41	38	45	33	31	36	31	25	50	37	584
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1888/89	22	—	1	—	5	2	3	1	4	—	5	4	6	—	3	1	5	—	62
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	27	—	20	—	30	—	36	—	37	—	22	—	25	—	41	—	—	—	238
Zugang durch Übergang in den Wechselcötus	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	6
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	1	—	—	—	1	2	—	—	2	2	1	4	2	4	2	44	2	68
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1889/90	28	16	21	27	34	28	42	28	39	39	31	26	31	40	47	26	50	37	590
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	16	—	—	1	2	—	3	1	—	3	—	1	3	1	1	3	1	36
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	26	—	24	—	23	—	34	—	25	—	33	—	22	—	35	—	—	222
Zugang durch Übergang in den Wechselcötus	—	—	1	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	4	10
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	1	—	—	3	—	1	2	4	5	4	—	2	—	23	47
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	28	26	23	25	35	24	42	38	41	29	30	40	35	29	46	40	43	28	602
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	3	—	—	7
11. Frequenz am 1. Februar 1890	28	26	23	25	35	23	42	38	40	28	30	40	35	29	45	37	43	28	595
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	19,0	18,5	17,8	17,2	17,0	16,2	15,8	15,7	14,7	14,2	13,7	13,2	12,7	12,5	11,4	11,2	10,5	10,0	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	404	69	5	112	534	46	10
2. Am Anfang des Wintersemesters	410	74	6	112	550	42	10
3. Am 1. Februar 1890	405	73	6	111	544	42	9

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1889: 33 Schüler; Michaelis 1889: 26 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 2, Michaelis 2 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

I. Michaelis 1889.

	Name.	Geburts-		Kon- fession.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf dem Frank- furter Gym- nasium nach Jahren.		Erwählter Beruf
		Tag.	Ort.			in Frank- furter Gym- nasium	in dessen Prima	
1.	Baither, Eduard.	13. Oktbr. 1869.	Frankfurt a. M.	Ev.	†Karl Baither, Kaufmann zu Frankfurt a. M.	10 ¹ / ₂	2	Militär- fach.
2.	Braunfels, Ludwig.	31. März 1869.	Frankfurt a. M.	Ev.	†Ludwig Braunfels, Dr. jur. et phil., Advokat u. Königl. span. Konsul zu Frankfurt a. M.	9	2 ¹ / ₂	Rechte.
3.	von Brüning, Helmuth.	8. Dez. 1870.	Höchst a. M.	Ev.	†Adolf von Brüning, Dr. phil., Fabrikbesitzer in Höchst a. M.	9 ¹ / ₄	2	Natur- wissen- schaften.
4.	Diesterweg, Adolf.	31. Dez. 1869.	Frankfurt a. M.	Ev.	Moritz Diesterweg, Verlags- buchhändler zu Frankfurt am Main.	10	2	Rechte.
5.	*Epstein, Paul.	24. Juli 1871.	Frankfurt a. M.	Jüd.	Theobald Epstein, Dr. phil., Oberlehrer in Frankfurt am Main.	9	2	Mathema- tik u. Phi- losophie.
6.	*Geisenheimer, Hans.	30. Dez. 1870.	Wien.	Jüd.	Eduard Geisenheimer, Kauf- mann zu Frankfurt a. M.	8	2 ¹ / ₂	Chemie.
7.	*Heilbrunn, Ludwig.	6. Oktbr. 1870.	Frankfurt a. M.	Jüd.	†Moritz Heilbrunn, Kauf- mann zu Frankfurt a. M.	9	2	Natur- wissen- schaften.
8.	von Kienitz, Walther.	5. Januar 1871.	Greifswald	Ev.	Roderich von Kienitz, Land- gerichtsrat zu Frankfurt am Main.	9	2	Medizin.
9.	Löffert, Karl.	17. Dez. 1867.	Frankfurt a. M. (Bornh.)	Ev.	Konrad Löffert, Lehrer zu Frankfurt a. M.	12 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Baufach.
10.	*Minkel, Adolf.	26. Septbr. 1870.	Mayen Reg.-Bez. Coblenz.	Jüd.	Jakob Minkel, Kaufmann zu Frankfurt a. M.	4 ¹ / ₂	2	Medizin.
11.	*Oppenheimer, Frank.	17. Dez. 1870.	London.	Jüd.	Karl Oppenheimer, Königl. Großbritannischer General- konsul zu Frankfurt a. M.	9 ¹ / ₂	2	Rechte.
12.	Rumpf, Friedrich.	31. Januar 1870.	Frankfurt a. M.	Ev.	Ernst Rumpf, Dr. jur., Ober- landesgerichtsrat in Frank- furt a. M.	10	2	Rechte.

* Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

N a m e.	Geburts-		Kon- fession.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf dem Frank- furter Gym- nasium nach Jahren.		Erwählter Beruf.
	Tag.	Ort.			in dessen Prima		
13. Sachs, Michael.	31. Juli 1870.	Frankfurt a. M.	Jüd.	Felix Sachs, Kaufmann zu Frankfurt a. M.	9 ¹ / ₂	2	Medizin.
14. Schulze, Adolf.	3. Januar 1870.	Frankfurt a. M.	Ev.	†Karl Schulze, Obertele- graphenassistent zu Frank- furt a. M.	9 ¹ / ₂	2	Medizin.
15. *Hahn, Karl.	27. Oktbr. 1870.	Frankfurt a. M.	Ev.	†Christian Stutzmann, Kauf- mann zu Frankfurt a. M.	9	2	Philologie.

2. Ostern 1890.

1. *Amberger, Jakob.	1. Juli 1870.	Frankfurt a. M.	Ev.	†Heinrich Amberger, Bäckermeister zu Frankfurt am Main.	6	2	Medizin.
2. Bär, Wilhelm.	26. Oktbr. 1870.	Frankfurt a. M. (Bornh.)	Ev.	Karl Bär, Geometer zu Frank- furt a. M.	9 ¹ / ₂	2	Medizin.
3. Baither, Viktor.	4. August 1870.	Frankfurt a. M.	Ev.	†August Baither, Kaufmann zu Frankfurt a. M.	10 ¹ / ₂	2	Rechte.
4. Brückmann, Ludwig.	20. Oktbr. 1871.	Hadamar.	Kath.	Jakob Brückmann, Bäcker- meister zu Frankfurt a. M.	4 ¹ / ₂	2	Medizin.
5. Ederheimer, Adolf.	22. Mai 1872.	Frankfurt a. M.	Jüd.	Samuel Ederheimer, Kauf- mann zu Frankfurt a. M.	6	2	Rechte.
6. *von Günther, Wilhelm.	7. März 1870.	Kusel (Rheinpfl.)	Ev.	Wilhelm von Günther, Rentner zu Frankfurt a. M.	6 ¹ / ₂	2	Rechte.
7. Hartmann, Georg.	9. Oktbr. 1870.	Frankfurt a. M.	Ev.	Wilhelm Hartmann, Stadt- geometer zu Frankfurt a. M.	10	3	Theologie.
8. Heimann, Arthur.	4. April 1872.	Frankfurt a. M.	Jüd.	Ludwig Heimann, Kaufmann zu Frankfurt a. M.	8	2	Medizin.
9. *Holthof, Karl.	2. Oktbr. 1870.	Frankfurt a. M.	Kath.	†Karl Holthof, Stadtrat zu Frankfurt a. M.	10 ¹ / ₂	2	Chemie.
10. Hottenrott, Alfred.	16. August 1869.	Neustadt bei Magde- burg.	Ev.	Alfred Hottenrott, Regierungs- und Baurat zu Frankfurt a. M.	10	2	Medizin.
11. Humser, Wilhelm.	12. Nov. 1870.	Frankfurt a. M.	Ev.	Gustav Humser, Dr. jur., Justizrat zu Frankfurt a. M.	10	2	Rechte.
12. *Kränzle, Paul.	20. März 1870.	Altensteig (Württbg.) Berlin.	Kath.	Ludwig Kränzle, Dr. med., Arzt zu Oberrad bei Frank- furt a. M.	6 ¹ / ₂	2	Medizin.

* Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

	Name.	Geburts-		Kon- fession.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf dem Frank- furter Gym- nasium nach Jahren.		Erwählter Beruf.
		Tag.	Ort.			in Frank- furt nach	in dessen Pirma Jahren.	
13.	Kreker, Richard.	7. April 1872.	Berlin.	Ev.	August Kreker, Postdirektor zu Frankfurt a. M.	9	2	Will auf Beförde- rung in die Armee eintreten.
14.	Künkler, Karl.	2. August 1870.	Schierstein (Rheingau)	Ev.	Karl Künkler, Stadtgeometer zu Frankfurt a. M.	10	2	Medizin.
15.	Lotz, Hugo.	31. Januar 1871.	Frankfurt a. M.	Ev.	Philipp Lotz, Lehrer zu Frankfurt a. M.	9 ^{1/2}	2	Philologie.
16.	Michaelis, Ferdinand.	31. Januar 1872.	Frankfurt a. M.	Ev.	Friedrich Michaelis, Kauf- mann zu Frankfurt a. M.	9	2	Rechte.
17.	*Miquel, Hans.	2. Dez. 1871.	Berlin	Ev.	Johannes Miquel, Dr. jur. Oberbürgermeister zu Frank- furt a. M.	9	2	Rechte.
18.	*Mohr, Leopold.	23. Nov. 1871.	Frankfurt a. M.	Kath.	Christian Mohr, Oberpost- sekretär zu Frankfurt a. M.	9	2	Medizin.
19.	*Moxter, Wilhelm.	9. Mai 1871.	Hohnheim (Hessen).	Ev.	†Peter Moxter, Pfarrer zu Wöllstein (Hessen.)	4 ^{1/2}	2	Medizin.
20.	*Müller, Hermann.	4. Mai 1872.	Frankfurt a. M.	Ev.	Karl Müller, Musikdirektor zu Frankfurt a. M.	6	2	Rechte.
21.	Pflug, Wilhelm.	13. Nov. 1870.	Ginnheim bei Frank- furt a. M.	Ev.	Wilhelm Pflug, Landwirt zu Ginnheim.	9	2	Rechte.
22.	*Pinkert, Wilhelm.	4. Sept. 1870.	Insterburg	Ev.	Karl Pinkert, Telegraphen- direktor zu Frankfurt a. M.	1	1	Postfach.
23.	*Pronell, Joseph.	18. Sept. 1871.	Frankfurt a. M.	Kath.	Emil Pronell, Koch zu Frank- furt a. M.	6	2	Philologie.
24.	Rosenblatt, Louis.	21. Juni 1869.	Geisa in Sachsen- Weimar.	Jüd.	Levy Rosenblatt, Privatier zu Frankfurt a. M.	5 ^{1/2}	2	Medizin.
25.	Siebert, Karl.	22. Juni 1871.	Frankfurt a. M.	Ev.	Philipp Siebert, Haupt- steueramts-Assistent zu Frankfurt a. M.	9 ^{1/2}	2	Bankfach.
26.	*Urspruch, Anton.	23. Nov. 1869.	Frankfurt a. M.	Ev.	Wilhelm Urspruch, Kauf- mann zu Frankfurt a. M.	7	2	Theologie.
27.	*Weidemann, Hermann.	14. Febr. 1871.	Hanau.	Ev.	Ludwig Weidemann, Pfarrer zu Bockenheim bei Frankfurt a. M.	9 ^{1/2}	2	Philologie.

* Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Bibliothek.

Die Gymnasialbibliothek hat angeschafft: Die Fortsetzung von Grimm, deutsches Wörterbuch; Wattenbach, Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit; Ersch und Gruber, Encyclopädie der Wissenschaften und Künste; Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Bursians Jahresbericht des klassischen Altertums; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Allgemeine deutsche Biographie, Bd. XXVIII. XXIX; Goethes Werke (Weimarer Ausgabe) 6 Bde.; Marquard-Mommsen, Handbuch der römischen Altertümer; Orelli, Horaz; J. Müller, Handbuch der Altertums-Wissenschaften; Ranke, Weltgeschichte; Duruy-Hertzberg, Geschichte des römischen Kaiserreichs Bd. V; Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung II. Sachs-Vilatte, franz. Wörterbuch; Jordan, die Edda; Lindenschmitt, deutsche Altertumskunde I. 3; Ihne, römische Geschichte Bd. VII; Klußmann, Programmverzeichnis.

Als Geschenke für die Bibliothek sind mit gebührendem Danke zu verzeichnen: Von Herrn Prof. Noll: Zoolog. Garten; Veränderungen in der Vogelwelt im Laufe der Zeit. Prof. Riese: Ovidii carm. II Metamorph. Aus dem städt. Archiv (durch Herrn Dr. Jung): Kurze Nachricht von dem Großherzogl. Lyceum Carolinum in Frankfurt 1813 und Henr. Hirtzwig, De praesente gymnasii Moeno-Francofurtani ratione et statu 1654. Von Herrn Rektor Widmann: Die Kompositionen der Psalmen von Statius Osthof. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Gerhardt, Rede zur Gedächtnisfeier Friedrich Wilhelms III; Lebensgeschichte Karls von François von Clotilde von Schwarzkoppen; von der Hermannschen Buchhandlung: Hinrichs Bücherverzeichnis. Von Herrn Oberlehrer Caumont: dessen Cours de littérature française und Comparaison du Cid de Corneille avec l'original esp. Außerdem noch von den betref. Verlagshandlungen eine Anzahl Schulbücher.

Die Erwerbungen der Bibliothek nach dem 1. März werden erst im nächsten Programm veröffentlicht.

2. Physikalische Sammlung.

Angeschafft wurden zwei Apparate für den parabolischen Fall, ein älteres Spiegelteleskop, eine elektrische Drehwage, ein empfindliches Galvanometer mit Glastrommel, eine Induktionsspule mit Zubehör, Ørstedscher Fundamentalapparat mit versetzbarer Magnethadel und ein Elektromagnet.

3. Naturaliensammlung.

Angekauft wurden: Ein Glaserdiamant; 1 Schildkrötenskelett in dem Schilde; 1 Chamäleon-Skelett; 1 Skelett der Blindschleiche; 1 Froschskelett halb von der Körperhaut umschlossen; Walfischbarten, größere und kleinere; 1 Camera obscura; Leuckart und Nitzsche, Zoologische Wandtafeln, 31.—33. Lieferung; G. Herpell, Sammlung präparierter Hutpilze, 5. Lieferung; Zippel, ausländische Kulturpflanzen, 3. Abteilung.

Als Geschenke gingen ein: 1 ausgestopfter Kranich und ein Pfau von der Direktion des städtischen Pfandhauses; 1 Hermelin im Übergangskleide vom Herbst zum Winter von Alfred Lotichius; eine Anzahl Mineralien von der Grube Marthenberg im Waldeckschen von Arthur Östreich; die Stange eines Wapitigeweihs, die zur Herstellung von Knöpfen gedient hatte, von Herrn Oberlehrer J. Blum; eine Anzahl von Mineralien von Georg Krebs; 3 junge glatte Nattern von Eugen Kanngießler; 2 brasilianische Rüsselkäfer von Leo Schäfer; eine Anzahl Pflanzenversteinerungen aus dem Kohlenschiefer von Fritz Schmidt; 1 Bergeidechse von Franz Blenkner; 1 Fischversteinerung aus dem Kohlenschiefer von Paul Engelhard; die Schale von Argonauta Argo von Franz Goldschmidt (VI); Schlangeneder von Georg Reichhold; große Schalen von Cassis und Turbo von Erich von Brüning; Schalenstücke von Nautilus von Ludwig Rautenberg und Paul Gundelfinger; Litchifrüchte von Albert Osterrieth; 2 Vogelnester mit Gelegen von Theod. Engelhard; 1 Verbänderung der Nachtkerze von Max v. Gosen; 1 Tigerkralle von Paul Schuster. Einzelne Mineralien, Conchylien oder Skeletteile von Ludwig Porzelt; Karl Schwarz; Anton Köhler; Bernhard Trier; Adolf Diener, Max Bonn; Arnold v. Günther; Walter Hessenberg. Rudolf Pachten; Ernst Langenbach; Charles Halle; Hugo Dannenberg; 1 ausgestopftes Löwenäffchen von Georg Lomer.

4. Zeichengeräte.

Ad. Gut, Leitfaden für den Freihandzeichnenunterricht.

5. Karten-Sammlung.

- a) Für die Geographie: Öhler, Übersichtskarte der Maingegend. Bamberg, Asien. Debes, Deutschland (physik.). Bamberg, Südamerika. Bamberg, Europa (polit.); Nordamerika (physik.). Rußland. England. Coordes, Klimatologische Karte von Europa.
- b) Für die Geschichte: Kiepert, Atlantium: Asia minor; Galliae cum partibus Germaniae, Britanniae, Italiae. Wolff, Imperium romano-germanicum.
- c) Für den Anschauungs-Unterricht: Lohmeyers Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht, Serie I, 4 Tafeln. Lehmann, kulturgeschichtliche Bilder, Serie 1 und 2.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Witwen- und Waisenkasse des Gymnasiums.

An Geschenken haben wir mit Dank zu verzeichnen:

A. Bei dem Abgang von Schülern:

Von Frau Jakobine Berckmann M. 6. — Von Herrn Justizrat Dr. Adolf von Harnier M. 50. — Von Herrn Jonas Wolpe M. 5. — Von Herrn David Stern M. 5. — Von Herrn Professor Kaupert M. 10. — Von Herrn Dr. Heinrich Rößler M. 20. — Von Herrn Dr. Schwenk M. 10. — Von Herrn Henri Du Bois M. 10. — Von Herrn Oberlehrer Epstein M. 6. — Von Herrn Carl Hahn M. 10. — Von Herrn Felix Sachs M. 6. — Von Herrn Eduard Geisenheimer M. 15. — Von Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Ernst Rumpf M. 15. — Von Herrn Moritz Diesterweg M. 20. — Von Frau Dr. Jonas M. 15. — Von Frau Emilie Baither, geb. Sattler, M. 12. — Von Frau Dr. Adolf von Brüning M. 100.

B. An erhöhtem Eintrittsgeld:

Von Herrn Dr. Voemel M. 10. — Von Herrn Friedrich Bauer M. 10. — Von Herrn Georg Rottenstein M. 10. — Von Herrn Hermann Minjon M. 20. — Von Herrn Heinrich Petry M. 8. — Von Herrn Architekt Christian Schmidt-Knatz M. 10. — Von Herrn Steuerinspektor Günther M. 6. — Von Herrn Gustav Ad. Jack M. 6. — Von Herrn Lehrer Jean Fehl M. 10. — Von Herrn Architekt Daniel Seeger M. 10. — Von Herrn Zahlmeister W. Holder M. 6. — Von Herrn Robert Lackmann M. 20. — Von Herrn Gustav Hill M. 6. — Von Herrn Emil Weiß M. 10. — Von Herrn Oberstlieutenant Freiherrn von Bissing M. 6. — Von Herrn Direktor Kleeberg M. 10. — Von Herrn Friedrich Jakob Horkheimer M. 10. — Von Herrn Dr. phil. J. Werner M. 6. — Von Frau Rosette Merton M. 20. — Von Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Lorey M. 10. — Von Herrn Jakob Kyritz M. 10. — Von Frau Fikentscher für August Mader M. 10. — Von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wulff M. 6. — Von Herrn Joh. Wilh. Heuer M. 20. — Von Herrn Karl Stupp M. 10. — Von Herrn Rechnungsrat Schaffner M. 6. — Von Herrn Rechtsanwalt Dr. Neukirch M. 10. — Von Frau Emma Herzog für Milton Metzler M. 8. — Von Herrn Rechtsanwalt Dr. Emmerling M. 20. — Von Herrn Georg Horstmann M. 20. — Von Herrn Rechtsanwalt Dr. Reiß M. 20. — Von Frau Dr. Plange M. 6. — Von Herrn Dr. Max Maas M. 20. — Von Herrn Gustav Råabe M. 6. — Von Frau Dr. Bella Alexander M. 10. — Von Frau Crome M. 20. — Von Herrn Simon Leopold Baer M. 10. — Von Herrn Gottlob Reichard M. 10. — Von Herrn Dr. Wilhelm M. 6. — Von Herrn Ed. Szigethy von Szigetvar M. 6. — Von Herrn Siegfried Baer M. 20. — Von Herrn Hermann Prigge M. 6. — Von Herrn Professor Dr. Krebs M. 6. — Von Herrn Landgerichtsrat Fechner M. 6. — Von Herrn Hermann Ritter

M. 10. — Von Herrn Rechtsanwalt Dr. Ludwig Lindheimer M. 10. — Von Herrn Dr. S. Herxheimer M. 20. — Von Herrn Oberstlieutenant Lancelle M. 10. — Von Herrn F. F. Fellner M. 10. — Von Herrn Adolf Schloß M. 10. — Von Herrn Philipp Holz M. 10. — Von Herrn Harry Goldschmidt M. 10. — Von Herrn Apotheker Karl Engelhard M. 10. — Von Herrn Franz Wirth M. 10. — Von Herrn Ludwig Cohnstädt M. 10. — Von Herrn Philipp Jakob Brückmann M. 10. — Von Herrn Dr. Reinhard von den Velden M. 10. —

C. An sonstigen Gaben:

Aus dem Vermächtnis des Herrn M. Livingston M. 100. — Zum Gedächtnis des sel. Herrn Ignatz Ph. Schuster aus einem von demselben letztwillig zur Verteilung bestimmten Betrag M. 200. — Von Herrn Julius May aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit M. 200. —

2. Unterstützungen von Schülern.

Die Zahl der aus Stiftungen oder durch direkte städtische Freigebigkeit während des Schuljahres 1889—90 unterstützten Schüler ergibt sich aus folgender Übersicht:

	Zahl der unterstützten Schüler.	Vergebende Stelle.
1. Städtische Freischüler	12	Kuratorium.
2. Beersches Stipendium	7	Evangel.-luth. Konsistorium.
3. Königswartersche Stiftung	16	eigene Administration.
4. Goldschmidt-Stiftung	—	eigene Administration; Sekretär Herr Direktor Dr. Bärwald.
5. Johanniskelder, meist aus dem von Cronstettschen Stift	12	Lehrerkollegium.
6. Jüdisch-Christliche (Brühlsche) Stiftung	1	Verwalter: Herr Justitzrat Dr. Fuld.

Aus den Zinsen des Ohlenschlagerschen Legates (M. 285) wurden 2 Schülern Schreibmaterialien geliefert.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Für die schriftlichen Arbeiten sind folgende Hefte an der Anstalt eingeführt:

1. Für den Schreibunterricht: No. 4 der Normalhefte (VI); No. 5 (V); zu 10 Pf.
2. Für die Übersetzungen und Diktate: No. 5 (VI); No. 6 (I—V); zu 10 Pf.
3. Für die Aufsätze: Hefte größeren Formats zu 18 Pf.
4. Für den Anfangsunterricht des Griechischen in Untertertia, besonders linierte Hefte zu 10 Pf.
5. Für Mathematik No. 9 und No. 11 der Normalhefte zu 10 Pf.

Außerdem Präparationshefte (10 Pf.) und Diarien (20 Pf.). Die bezeichneten Hefte sind in allen hiesigen Schreibmaterialien-Läden vorrätig.

Wir erlauben uns, den verehrten Eltern unserer Schüler für die bevorstehende Impfung die Einrichtung, die das Königliche Polizei-Präsidium getroffen hat, zu empfehlen. Die Schüler des Gymnasiums werden in unserer Anstalt nur in Gemeinschaft mit ihren Kameraden und nur durch animalische Lymphgeimpft.

Für den Konfirmandenunterricht wird die Schule die Vorsorge treffen, daß in Untersekunda und Obertertia die Stunden von 11—12 Uhr am Montag und Donnerstag frei bleiben oder mit entsprechendem Unterricht belegt werden. Für das sogen. Gebet kann die Stunde von 11—12 Uhr am Mittwoch nur in Untertertia berücksichtigt werden. Es empfiehlt sich also, daß diejenigen Schüler, die vor dem Konfirmandenunterricht das Gebet besuchen sollen, in Untertertia damit den Anfang machen und in Obertertia den Konfirmandenunterricht zum Abschluß bringen.

Wir erinnern auch in diesem Jahre daran, daß von seiten der Verwaltung der israelitischen Religionsschule in den Räumen des Gymnasiums regelmäßiger Religionsunterricht abgehalten wird, an welchem unsere Schüler unentgeltlich Anteil nehmen können.

Zu den bevorstehenden Prüfungen und der Progressionsfeierlichkeit beehre ich mich die hohen Behörden des Staates und der Stadt, alle Freunde des Gymnasiums, insbesondere die hochgeschätzten Eltern unserer Schüler ergebenst einzuladen.

Anordnung der Prüfungen.

Freitag, den 28. März 1890.

Osterklassen im Zimmer der OIII₂.

Michaelisklassen im Zimmer der OIII₁ (eine Treppe).

Vormittags.

OI ₂	8 — 8 ¹ / ₂	Homer . . .	<i>Riese.</i>	MI ₁	8 — 8 ¹ / ₂	Griechisch . . .	<i>Baier.</i>
OI ₂	8 ¹ / ₂ — 9	Deutsch . . .	<i>Tromershausen.</i>	MI ₂	8 ¹ / ₂ — 9	Lateinisch . . .	<i>Römer.</i>
OII ₁	9 — 9 ¹ / ₂	Lateinisch . . .	<i>Jungblut.</i>	MII ₁	9 — 9 ¹ / ₂	Lateinisch . . .	<i>Berch.</i>
OII ₂	9 ¹ / ₂ —10	Deutsch . . .	<i>Schwemer.</i>	MII ₂	9 ¹ / ₂ —10	Mathematik . . .	<i>Bopp.</i>
	10 — 10 ¹ / ₂	Griechisch . . .	<i>Cuers.</i>		10 — 10 ¹ / ₂	Deutsch . . .	<i>Reuss.</i>
OIII ₁	10 ¹ / ₂ —11	Mathematik . . .	<i>Zint.</i>	MIII ₁	10 ¹ / ₂ —11	Lateinisch . . .	<i>Wulff.</i>
	11 — 11 ¹ / ₂	Lateinisch . . .	<i>Trieber.</i>		11 — 11 ¹ / ₂	Griechisch . . .	<i>Weiss.</i>
OIII ₂	11 ¹ / ₂ —12	Geschichte . . .	<i>Knoegel.</i>	MIII ₂	11 ¹ / ₂ —12	Latein . . .	<i>Pelissier.</i>
	12 — 12 ¹ / ₂	Lateinisch . . .	<i>Sandrock.</i>		12 — 12 ¹ / ₂	Geschichte . . .	<i>Cuers.</i>

Nachmittags.

OIV	2 ¹ / ₂ — 3	Französisch . . .	<i>Pelissier.</i>	MIV	2 ¹ / ₂ — 3	Nepos . . .	<i>Wirth.</i>
	3 — 3 ¹ / ₂	Nepos . . .	<i>Jungblut.</i>		3 — 3 ¹ / ₂	Mathematik . . .	<i>Schmidt.</i>
OV	3 ¹ / ₂ — 4	Latein . . .	<i>Koob.</i>	MV	3 ¹ / ₂ — 4	Naturkunde . . .	<i>Nöll.</i>
	4 — 4 ¹ / ₂	Geographie . . .	<i>Schlitt.</i>		4 — 4 ¹ / ₂	Latein . . .	<i>Wulff.</i>
OVI	4 ¹ / ₂ — 5	Latein . . .	<i>Knoegel.</i>	MVI	4 ¹ / ₂ — 5	Latein . . .	<i>Banner.</i>

Während der Prüfung sind die Zeichnungen der Schüler der Osterklassen in der MIII₁, die der Michaelisklassen in der OII₂ (eine Treppe) ausgestellt.

Progressionsfeier im grossen Saale des Saalbaues.

Samstag, den 29. März 1890, morgens 10 Uhr.

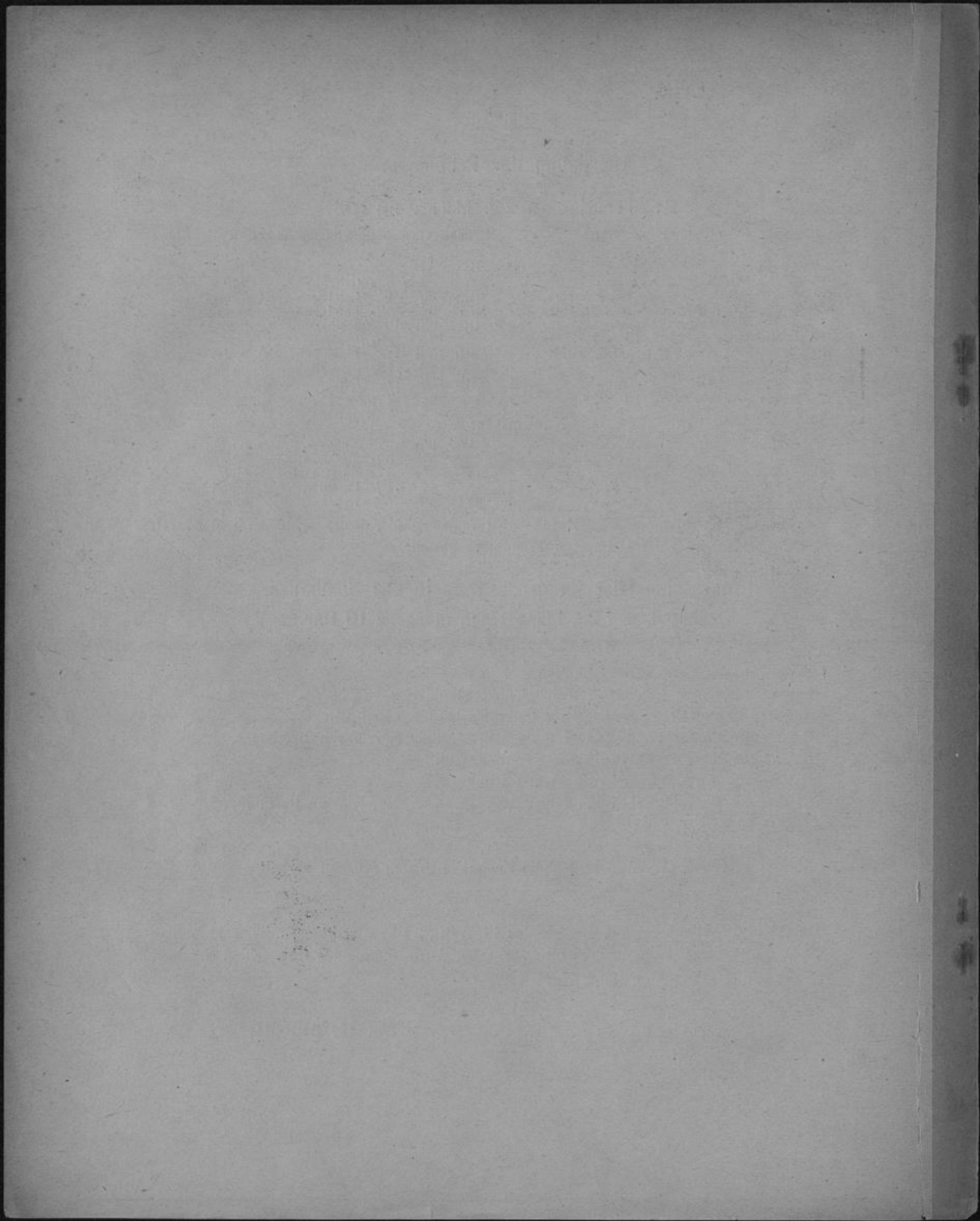
Gesang des Chors: »Freudenklänge, Festgesänge.« Gluck.
 Rede des Abiturienten Leopold Mohr.
 Gesang des Chors: Comitat. Mendelssohn-Bartholdy.
 Versetzung und Preisverteilung der Osterklassen durch den Direktor.
 Gesang des Chors: »Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.« van Beethoven.
 Lateinische Rede des Abiturienten Joseph Pronell.
 Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
 Gesang des Chors: Der Frühling naht mit Brausen. Mendelssohn-Bartholdy.

Nach der Progressionsfeier werden die Zeugnisse in den Klassen verteilt.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 14. April, 8 Uhr vormittags, mit der Aufnahmeprüfung. Der Unterricht nimmt am Dienstag, den 15. April, morgens 7 Uhr, seinen Anfang.

Frankfurt a. M., den 12. März 1890.

Karl Reinhardt, Dr.



TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

R	G	B	W	G	K	C	Y	M
●	●	●	●	●	●	●	●	●

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	---	----	----	----

